



## Aufbrechen – Zeichen setzen

*Pfarrgemeinderatswahl am 13. November*

Die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl steht unter einem guten Stern. Verglichen mit dem Vorjahr 2004 gingen die **Kirchenaustritte in Mannheim von Januar bis August 2005 in den katholischen Gemeinden bislang um 30 % zurück**, im Vergleich zu 2003 gar um 50%. Das Ansehen der Kirchen in der Öffentlichkeit ist gewachsen. Die weltweite Betroffenheit und Anteilnahme am Tod von Papst Johannes Paul II. und das Interesse an der Wahl seines Nachfolgers hat manchen aufhorchen lassen – und nachdenklich gemacht.

### **Neues Interesse an Kirche und Glauben**

Manche der Kirchenmitglieder und der Kirchenkritiker, der Medienkonsumenten und der Medienschaffenden sahen sich angesichts dieser eindeutigen Zeichen gezwungen, ihre Meinung von der katholischen Kirche neu zu formulieren. Sie ist aktueller als oft gesagt wird, sie ist geistig jünger als manch ein spätromantischer Achtundsechziger glaubt. Es gelingt ihr, beim Weltjugendtag eine Million Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland zu versammeln, ohne dabei finanzielle oder politische Interessen in den Mittelpunkt zu stellen.

Dabei wurde den Jugendlichen manches zugemutet, wie etwa das Warten in den langen Schlangen vor der Essensausgabe, die langen Fußmärsche, die Übernachtung auf dem Marienfeld. Die gute Stimmung wurde dadurch nicht getrübt. Selbst in wirklich prekären Situationen, wie bei der beklemmenden Enge im Kölner Bahnhof. Viele Menschen strömten hinein, doch die Transportkapazität der Züge reichte bei weitem nicht und es entstand ein gefährliches Gedränge, kaum jemand verlor dabei die Nerven. **Die Bereitschaft der jungen Menschen, für ein friedliches Miteinander viel zu investieren und Geduld aufzubringen, war beim Weltjugendtag geradezu sinnfällig.** Das Angebot der Beichte wurde, entgegen anderslautenden Berichten, sehr oft angenommen, und wer die Stimmung bei der Vigilfeier auf dem Marienfeld und in mancher Kirche verkosten konnte, weiß, dass es durchaus nicht nur um oberflächliche Aktion und Personenkult ging. Religiöses Erleben war angesagt. Hätte vor zwei Jahren jemand prophezeit, dass Josef Ratzinger als Papst Benedikt in der Jugendzeitschrift „Bravo“ als Star auf einem Poster umjubelt wird, man hätte ihn müde belächelt. Der Papst ist zu einer beeindruckenden Figur für junge Menschen geworden.

Der Weltjugendtag hatte den Geist des Friedens, der Versöhnung und des Miteinanders vieler Nationen und Kulturen, der in der Kirche so oft beschworen wird, wie er anderswo nicht so schnell greifbar wird.

Nun muss es darum gehen, diese günstigen Vorzeichen, diesen „Rückenwind“ in das Arbeits- und Lebensklima der Pfarreien hinein zu tragen.

### **Geist des Aufbruchs nutzen**

Gelegenheit bietet dazu die anstehende Wahl der Pfarrgemeinderäte.

„Aufbrechen – und Zeichen setzen“, so das Motto, unter dem in den Nachbardiözesen Freiburg und Rottenburg-

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Zeichen am Weg

Aus urheberrechtlichen Gründen kann dieses Bild in der Internetversion der Kirche Aktiv nicht angezeigt werden

Von jeher kommt in den Religionen Höhlen eine besondere Bedeutung zu. Eine Reihe von Indizien legt es nahe, in den Höhlen der Steinzeit mit ihren zum Teil gut erhaltenen Felszeichnungen und –gemälden, z. B. im Südwesten Frankreichs oder in den Pyrenäen, Zeugnisse religiöser Lebenshaltung und –praxis zu sehen. Vermutlich wurden zu den entsprechenden Jahreszeiten von den „Priestern“ des Stammes die auf die Felswände gemalten Tiere mit Nachkommenschaft gesegnet dargestellt oder rituell erlegt, in der Hoffnung, dass das, was im Ritus vollzogen wird, auch in der Natur sich einstellt („Analogiezauber“). Die Menschen nahmen ihr Leben und das, was dessen Erhalt und Mehrung dient, eben nicht als selbstverständlich hin. Sie verstanden es als verdanktes Dasein. Und wenn sie diese Riten in schwer zugänglichen Höhlen vollzogen, stand dahinter die Vorstellung vom Mutter-schoß Erde, der Leben hervorbringt und gedeihen lässt.

Auch die Bibel und die durch sie inspirierte Tradition kennt eine Reihe von „Höhlengeschichten“. Diese knüpfen an die eben skizzierten Vorstellungen an, vertiefen und konkretisieren sie. So wird für den Propheten Elija eine Höhle am Berg Horeb (Sinai) zum Ort der Erkenntnis Gottes, der nicht in Sturm, Erdbeben und Feuer daherkommt; seine Ankunft ist begleitet „von einem sanften, leisen Säuseln“ (1 Kön 19, 12). Diese Erfahrung schenkt ihm ▶



## Zeichen am Weg

eine neue Sicht seiner prophetischen Berufung.

Ostkirchliche Darstellungen lokalisieren die Geburt Jesu oft in einer Höhle (und folgen so der palästinischen Realität, in der Höhlen häufig als Unterstand für Tiere dienen). Dabei spielt die Gestaltung der Höhle als Erdspalte bewusst an auf einen mütterlichen Schoß – Veranschaulichung der hier erfolgten „Befruchtung“ der Erde durch die Schöpferkraft Gottes vom „Himmel“ her.

Auch die im Licht des Christusereignisses neu zu deutende Geschichte der Menschheit wird in der christlichen Ikonographie mit einer Höhlenerfahrung in Verbindung gebracht: Der Seher Johannes empfängt in einer Höhle auf der Insel Patmos jene Visionen, die er in der „Apokalypse“, dem letzten Buch des Neuen Testaments, niederschrieb.

Auch das kirchliche Mannheim hat seine Höhle: Wer den Eingang zum Hof vor dem Emilie-Hucht-Haus in C 2 passiert und den Hinweisen zur Krypta folgt, wird über eine Treppe in ein altes Kellergewölbe geführt, das vom benachbarten „Haus der Jugend“ als „Raum der Stille“ gestaltet wurde. Vielen schon gereichte es zum Segen, in der Mitte der Stadt einen Ort zu wissen, der die Möglichkeit bietet, die Hetze hinter sich zu lassen, in den „Bauch der Stadt“ hinabzusteigen, durchzuatmen, zur Besinnung zu kommen und manches, das oben als erdrückend erfahren wurde, zu relativieren und eine neue Sicht darauf zu gewinnen.

*Günther Saltin*

## Personelles

**Katharina Escher** wurde mit Wirkung zum 1. September als Pastoralreferentin in der Seelsorgeeinheit Mannheim-Sandhofen-Schönau übernommen.

**Bernhard Boudgoust** wurde mit Wirkung zum 1. September als Pastoralreferent in die Seelsorgeeinheit Am Luisenpark Mannheim versetzt. Bis 31. August war Bernhard Boudgoust in der Seelsorgeeinheit Ubstadt tätig.

**Christian Möhrs** wurde zum 1. September als Gemeindeferent in der Seelsorgeeinheit Mannheim-Neckarstadt-West angestellt.

**Stefanie Monga** wurde zum 1. September als Gemeindeferentin in der Seelsorgeeinheit Mannheim-Süd verpflichtet.

Stuttgart die Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden. **Es ist die Aufgabe aller, nicht nur der hauptamtlichen Seelsorger und der Bischöfe, die gegenwärtig sich bietende Chance zu ergreifen und den Geist des Aufbruchs weiter zu pflegen. Die Wahl der Pfarrgemeinderäte ist ein Weg zu diesem Ziel.**

Das wachsende Interesse an Kirche und Religiosität in der Gesellschaft hat sich leider noch nicht derartig bemerkbar gemacht, dass die Bereitschaft steigt, sich verstärkt in den Pfarrgemeinden zu engagieren. Dabei erwarten Jugendliche und junge Erwachsene durchaus, dass sie mit den Inhalten des Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht werden. Aber oft fehlt das Engagement der 40 – 50jährigen, deren Aufgabe es ist, Erziehung und Bildung zu vermitteln. Umso härter trifft es jene, die sich dennoch einbringen, sei es als Firmhelferinnen und Firmhelfer, als Pfarrgemeinderätinnen und –räte, als Gruppenleiter oder als Mitglieder in Arbeitskreisen.

### **Gott loben und dem Menschen dienen**

Von mancher Pfarrgemeinderätin oder manchem Pfarrgemeinderat ist zu hören, dass die zeitliche Belastung beachtlich ist. Dabei darf vor allem eines nicht vergessen werden: **Die Arbeit als Pfarrgemeinderat ist ein Ehrenamt und als solches muss sie Freude machen.** Sie bietet die Möglichkeit, Begabungen und Neigungen so einzusetzen, dass man selbst Bestätigung für sich selbst und Aktualisierung der eigenen Begabung erfährt. Engagement im Pfarrgemeinderat bietet die Möglichkeit, die Aktivitäten in der Pfarrei und die anzustrebenden Ziele mit zu ge-



stalten. Und mag die Arbeit mitunter auch anstrengend und die Auseinandersetzung intensiv sein, so darf doch nicht aus dem Auge verloren werden, dass ein solcher Dienst nicht nur in trübem Opfergeist geleistet werden darf. Dann wäre es angesagt, Hilfe in Anspruch zu nehmen und kritisch auf sich selbst zu schauen. Manche Diskussion könnte verkürzt und mancher Streit entschärft werden, wenn das Hauptziel allen kirchlichen Tuns klar vor Augen stünde: Bei allem geht es doch darum, Gott zu loben und den Menschen zu dienen.

Durch eine rege Beteiligung an der Pfarrgemeinderatswahl und mehr noch durch viele Kandidaturen als Pfarrgemeinderätin oder als Pfarrgemeinderat wird die Kirche lebendig und wirksam.

**Es ist an uns zu vermeiden, dass uns die nächste Generation sagen wird: Wir hatten Interesse, aber ihr habt uns nichts weitergegeben.** *Theo Hipp*

## Evensong - Abendmusik aus England in Heilig Geist

Ein Abendkonzert mit englischen Motetten unter dem Titel „Evensong“ wird der Junge Chor Heilig-Geist am **16. Oktober um 17 Uhr** in der **Heilig-Geist-Kirche Mannheim** zu Gehör bringen. Ablauf und Thematik entsprechen dem anglikanischen Abendlob in freier Form. Höhepunkte sind wie in der Stundengebetsliturgie der Vesper und Komplet das „Magnificat“ und das „Nunc dimittis“. Neu ist die Zusammenstellung dreier Hymnen aus der Stundengebetsliturgie in der Komposition für Chor, Orgel und Glocken von Bob Chilcott aus dem Jahr 2000. Orgelwerke von Mendelssohn und Alain sowie Improvisationen für Klavier und Saxophon umrahmen die Vokalmusik. Die Unterschiedlichkeit der einzelnen Teile des Abendlobs – Spirituals, Psalmen, Hymnen, Cantica, Vater unser und Lobpreis – wird der Chor durch Standortwechsel in der Heilig-Geist-Kirche unterstreichen. Ausführende sind der Junge Chor Heilig-Geist Mannheim, Christoph Gärtner (Klavier), Barbara Störzer (Saxophon), Thorsten Gellings (Tubular Bells) und Andreas Schramek (Orgel) unter der Leitung von KMD Brigitte Fröhlich. **Karten zu 10/7 € sind ab sofort im Pfarrbüro (Tel 0621 /44 31 31) und am 16.10. ab 16.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.**

# Sonntagseinladungen für Wohnungslose

Auch im kommenden Winter laden Mannheimer Kirchengemeinden wohnungslose und bedürftige Menschen zu den so genannten „Sonntagseinladungen“ ein. Darauf haben sich Vertreter der Gemeinden bei einem Treffen im Käfertaler Joseph-Bauer-Haus verständigt. Der jährliche Erfahrungsaustausch wurde auch zur Terminplanung für die „neue Saison“ genutzt: Bei den Sonntagseinladungen bittet jeden Sonntag zwischen Oktober und März eine andere Pfarrei an liebevoll gedeckte Ti-

sche. Kräftiges und Leckeres wird aufgetischt, um die Gäste glücklich zu machen – vom Eintopf bis zum Puddingbuffet. Dabei, so Caritasdirektor Franz Pfeifer, komme es nicht nur auf den vollen Magen an. „Sie sorgen sich auch darum, dass den Menschen warm ums Herz wird“, dankte der Caritasdirektor den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ohne das Engagement der Gemeinden würde im sozialen Netz der Stadt eine Lücke klaffen, betonte Pfeifer. „Die Sonntagseinladungen bringen auch

ein Stück der Lebenswelt Wohnungsloser in die Pfarreien ein, denn auch dies gehört zu Mannheim.“ Pfeifer lobte besonders die ökumenische Zusammenarbeit in der Wohnungslosenhilfe: Bei den Sonntagseinladungen ziehen katholische, protestantische und methodistische Christengemeinden an einem Strang.

Mit vier Gemeinden startete die Hilfsaktion vor 15 Jahren, heute machen knapp zwanzig Gemeinden in fast allen Stadtteilen Mannheims mit.

## Termine für Sonntagseinladungen:

30. 10.: St. Josef, Lindenhof  
 13. 11.: Matthäus-Gemeinde Neckarau  
 20. 11.: Epiphanius und Johannes-Gemeinde Feudenheim  
 27. 11.: Philippus-Gemeinde, Käfertal  
 11. 12.: Zwölf Apostel, Vogelstang

Pfarreien, die freie Termine für sich „buchen“ wollen, melden sich bei Frau Dworzek vom Caritasverband, Tel. 0621/1783742.

## Einladung



*Handwritten signature: Horst Schmelcher*

*Handwritten signature: Karl Jung*

## Verabschiedung

von Dekan Msgr. Horst Schroff

## Amtseinführung

von Dekan Karl Jung

## Freitag, 7. Oktober 2005

16.00 Uhr **Pontifikalamt mit**  
**Erzbischof Dr. Robert Zollitsch**

Messe in C (KV 220)  
 von Wolfgang Amadeus Mozart  
 „Halleluja“ aus dem Messias  
 von Georg Friedrich Händel

Solisten  
 Chor der Jesuitenkirche  
 Seminarium Musicum

Musikalische Leitung: Tobias Breitner

## Grußworte nach dem Schlussgebet

Horst Schmelcher,  
 Vorsitzender des Dekanatsrates  
 Günter Eitenmüller,  
 Dekan Evangelische Kirche Mannheim  
 Gerhard Widder,  
 Oberbürgermeister

*„Des öfteren wird die Kirche auch Gottes Bauwerk genannt... Dieser Bau trägt verschiedene Benennungen: Haus Gottes, in dem die Familie Gottes wohnt; Wohnstatt Gottes im Geist; Zelt Gottes unter den Menschen; vor allem aber heiliger Tempel, den die Väter in den steinernen Heiligtümern dargestellt haben...“  
 (II. Vatikanisches Konzil, „Jumen gentium“)*

Wir sind froh und dankbar, dass Dekan Msgr. Horst Schroff einer der Bauherren an der Kirche war, aber auch ein Priester, der sich um die Familie Gottes im Haus der Kirche sorgte.

Vergelt's Gott Dekan Msgr. Horst Schroff!

Seinem Nachfolger, Dekan Karl Jung, wünschen wir Gottes Segen und Kraft, seine Aufgabe als Stadtdekan in Mannheim in diesem Geist auszuüben.

Zu dem festlichen Gottesdienst und dem anschließenden Empfang mit Abendessen in der Mensa der Universität Mannheim, hinter dem Schloss, sind Sie herzlich eingeladen.

*Handwritten signature: Horst Schmelcher*

Horst Schmelcher  
 Vorsitzender des Dekanatsrates

## Spende

Sie wünschten sich einen Obolus für den Kindermittagstisch der Caritas-Helfergruppe von St. Lioba, denn sie konnten in diesem Jahr beide mit dankbarem Herzen ihren siebzigsten Geburtstag feiern.

Waltraud und Bernhard Falkenstein waren sehr erfreut über die großzügige Spendenfreudigkeit ihrer Verwandten und Freunde und bedankten sich herzlich dafür. Eine Spende in Höhe von 1.250 EURO kamen in dem eigens dafür aufgestellten Spendentopf zusammen. Dieser ansehnliche Betrag wurde von den Jubilaren an die Leiterin der Caritasgruppe, Waltraud Roos, zur Unterstützung ihrer selbstlosen Fürsorge weitergegeben. (Der Spendentopf ist für ähnliche Anlässe gern bei Waltraud Roos auszuleihen.)



Waltraud Roos (Mitte) nahm erfreut die Spende der Jubilare entgegen.

### Geburt von Drillingen

Über ein außergewöhnliches Familienereignis können sich Andreas Krolop (39 Jahre), stellvertretender Geschäftsführer der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim, und seine Frau Bettina Robl (36 Jahre) freuen: Die beiden sind stolze und glückliche Eltern von Drillingen. Die beiden Töchter Viviane und Verena sowie Sohn Moritz kamen am 26. August per Kaiserschnitt in der Universitätskinderklinik Heidelberg zur Welt. Mutter und Kinder sind wohl auf, die Kleinen müssen aber noch einige Wochen in der Klinik bleiben. Anfang Oktober werden sie dann zu Hause in Mannheim erwartet. Die Redaktion von „Kirche aktiv“ gratuliert herzlich zur Geburt!

## Unser neuer Dekan Karl Jung stellt sich vor:



Ich heiße Karl Jung und bin am 12. Juli 1959 in Baden-Baden geboren. Mit dieser Stadt bin ich eng verbunden, dort bin ich aufgewachsen bis zum Abitur, dort leben meine Eltern, meine Brüder, viele Verwandte und Freunde. Mit 9 Jahren wurde ich Ministrant in meiner Heimatpfarre St. Dionys in Baden-Oos und bald darauf auch Lektor. In einer anderen Pfarre, in St. Josef in Lichtental, übernahm ich in der KJG eine Jugendgruppe und wurde mit 17 Jahren dort Pfarrjugendleiter. Die Erfahrungen mit „meiner“ Jugendgruppe und vor allem die jährlichen Ferienlager in der Schweiz haben mich sehr geprägt. 1976 machte ich die Mittlere Reife an der Realschule in Baden-Baden und 1979 das Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Rastatt. Die Erfahrungen aus der Ministranten- und Jugendarbeit, die Begegnung mit Kaplänen in Baden-Baden und viele Aufenthalte bei den Jugendtreffen in Taizé haben mich unter anderem bestärkt, Theologie zu studieren.

1979 begann ich das Studium der kath. Theologie in Freiburg und trat in das Collegium Borromaeum ein. Nach der Zwischenprüfung ging ich für ein Jahr nach München, wo mich besonders Prof. Eugen Biser am Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Christliche Weltanschauung begeisterte. Zum Hauptstudium kehrte ich wieder nach Freiburg zurück. 1985 schloss ich das Theologiestudium ab. Besonders

habe ich mich mit der Theologie von Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar auseinandergesetzt. Im September 1985 ging ich in das Priesterseminar nach St. Peter, wo ich am 15. Dezember 1985 von Erzbischof Dr. Oskar Saier zum Diakon geweiht wurde. Mein Diakonatsjahr fand in Eningen am Kaiserstuhl statt. Nach dem Presbyteratskurs in St. Peter wurde ich am 31. Mai 1987 in Freiburg von Erzbischof Dr. Oskar Saier zum Priester geweiht. Von 1987 - 1990 war ich Kaplan in St. Stephan in Karlsruhe. In dieser Stadtpfarre habe ich zwei Dekane erlebt und die Seelsorge in einer großen Stadt kennengelernt. Von 1989 ab war ich auch Dekanatsjugendseelsorger in Karlsruhe. 1990 berief mich Erzbischof Saier als Dozent für Sakramentenpastoral ans Priesterseminar nach St. Peter. 1994 wurde ich zusätzlich zu dieser Aufgabe Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Peter. Diese beiden Aufgaben habe ich sehr gerne ausgeführt, auch weil sie sich gegenseitig ergänzen haben. Ich wurde dann zum Sprecher des Pfarrverbandes Dreisamtal (ein Zusammenschluss von 7 Pfarreien) gewählt. Außerdem war ich stellvertretender Vorsitzender der Sozialstation Dreisamtal und von 1999 an auch stellvertretender Dekan des Landkapitels Neustadt. Mit dem 31. August 2004 endete meine Zeit in St. Peter. Erzbischof Dr. Robert Zollitsch hat mich für eine Fortbildung freigestellt, die ich an der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg in Karlsruhe absolvierte. Dieser dreimonatige Grundkurs sollte meine Leitungskompetenz stärken durch Training der Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation und Interaktion, Persönlichkeit und Führungskompetenz, berufliche Rhetorik und Präsentation, Moderation und Teamentwicklung, Selbstreflexion und Fremdeinschätzung usw. Von März – August 2005 war ich als Pfarrer zur Vertretung in Schwanau und Meißenheim - Kürzell im Dekanat Lahr tätig und habe meine Tätigkeit als Dekan von Mannheim am 1. Oktober 2005 aufgenommen.

Ihr  
**Karl Jung, Dekan**

# Kreuz & Quer im Quadrat

MET bietet neue Gottesdienstreihe an



Eine neue Gottesdienstreihe „Kreuz & Quer im Quadrat“ will Menschen ansprechen, die eher selten in die Kirche gehen oder mit traditionellen Gottesdienstformen wenig anfangen können. Mit Themen „aus dem Leben“ soll dieser Gottesdienst Raum geben, zu sich selbst zu kommen und Gott zu begegnen, soweit man sich darauf einlassen möchte. Kreuz & Quer findet zunächst alle zwei Monate im Wechsel freitags oder samstags um 19.30 Uhr in der Marktplatzkirche St. Sebastian im Quadrat F 1, 7 statt. Veranstalter ist das Mannheimer Evangelisierungsteam (MET), eine junge Gemeinschaft innerhalb des katholischen Stadtdekanats Mannheim.

An jedem der Abende gibt es einen Impuls, der das jeweilige Gottesdienst-Thema vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens auslegt und es in Bezug zum persönlichen Alltag stellt. Kurze Theaterstücke, Pantomime, persönliche Glaubenserfahrungen oder andere Elemente können die Aussage des Impulses verdeutlichen.

Als besonderes Element enthalten die Gottesdienste eine „offene Zeit“. Dabei laden verschiedene Stationen im Kirchenraum dazu ein, die erhaltenen Impulse auf unterschiedliche Art und Weise zu vertiefen und auf das eigene Leben zu beziehen: Zum Beispiel kann man sich mit einem Bild oder Text auseinandersetzen, eigene Gedanken oder Fürbitten formulieren, sich mit dem Gottesdienstthema gestalterisch beschäftigen oder ein Gespräch mit anderen oder einem Seelsorger – zum Beispiel Kaplan Matthias Mertins – führen.

Wer möchte, kann aber auch einfach in der Bank sitzen bleiben, seinen Gedanken nachgehen und der Musik zuhören, die von einer eigenen Musikgruppe gespielt wird.

## Warum „Kreuz & Quer im Quadrat“?

Das Kreuz steht für Christus, Zentrum unseres Glaubens und Mittelpunkt der Gottesdienste. Wir wollen die Menschen mit seiner frohen Botschaft vertraut machen und ihnen Impulse geben, neu über Glaubens- und Lebensfragen nachzudenken.

Quer will darauf hinweisen, dass der Glaube heute oft quer zu den Wertvorstellungen unserer Gesellschaft aber auch quer zu unseren eigenen Wünschen und Plänen stehen kann. Schließlich steht die Art und Weise, wie dieser Gottesdienst gestaltet wird, vielleicht auch quer zu den Erfahrungen, die Menschen bisher mit Gottesdiensten gemacht haben.

Das Quadrat steht für den Ort der Gottesdienste, mitten in den Quadraten Mannheims: in der Marktplatzkirche Sankt Sebastian.

## Die Zielgruppe

Kreuz & Quer im Quadrat richtet sich an alle, die neugierig auf eine Begegnung mit Gott sind, vielleicht einen neuen Zugang zum Glauben suchen oder ein paar geistliche Gedankenanstöße mitnehmen möchten. Aber auch jeder, der Lust hat, sich einmal auf eine andere Gottesdienstform einzulassen, ist herzlich willkommen.

*Johannes Lerch/Red.*

**Am Freitag, 14. Oktober beginnt diese neue Gottesdienstreihe mit dem Thema „Sehnsucht“ um 19.30 Uhr in St. Sebastian, F 1, 7.**

## Neue Pfarrei

Mit Wirkung vom 1. September hat Erzbischof Dr. Robert Zollitsch die neue Pfarrei und Kirchengemeinde St. Sebastian errichtet. Ihr gehören die drei ehemaligen Pfarrkirchen Liebfrauen, St. Sebastian und Jesuitenkirche an. Damit wurde im Dekanat zum ersten Mal aus einer Seelsorgeeinheit eine neue Pfarrei. Hierzu hatten sich die drei zuständigen Pfarrgemeinderäte entschieden. Die Jesuitenkirche bleibt Dekanesitz.

## Termine

**6. 10.: Pfarrei St. Sebastian:** 18.30 Uhr „Bestattungskultur“ mit Diakon Hermann Schübler in der Cafeteria F 1, 7.

**7./8. 10.: Kath. Schuldekanat:** 16 Uhr „Herstellen und Arbeiten mit biblischen Erzählfiguren“ mit Gerda Bartelmeß und Danila Götz im Ökum. Bildungszentrum sanctclara B 5, 19.

**10. 10.: Kath. Männerwerk/Lindenberg Gebetskreis:** 15 Uhr Rosenkranzgebet in St. Lioba, Speckweg 173, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrer Alfons Schilling Saal.

**10. 10.: Christlich-Jüdische Gesellschaft:** 15 Uhr „Rabbi Schlomo ben Izchak Raschi – Leben und Werk“, Referent: David Kessler, im jüdischen Gemeindezentrum, F 3, 4.

**11. 10.: KAB-Bezirksverband:** 15 Uhr Seniorenkreis der KAB: „Warum das Geld Moneten heißt“, Referent: Hartwig Trinkaus, im Nell-Breuning-Saal, D 6, 5.

**15.08.: Kolping Zentral:** 19.30 Uhr „Zwiebelkuchen und Neuer Wein“ Begegnungsabend im Kolpinghaus R 7, 4-11.

**12. 10./19. 10.: Kath. Schuldekanat:** 15 Uhr „Interkulturelles Lernen als Baustein zum Schulcurriculum“ mit Bekir Alboga, Renate Kneise und Daniela Götz im Ökum. Bildungszentrum sanctclara B 5, 19.

**19. 10.: Referat Arbeitnehmerpastoral/KAB:** 18.30 Uhr Feierabendgespräch für Beschäftigte im Angestelltenbereich „Nach der Wahl“ im Ökum. Bildungszentrum sanctclara B 5, 19.

**22. 10.: KAB-Bezirksverband:** 10 Uhr Familienaktionstag „Wandern im Exotenwald in Weinheim“.

**26. 10.: KKV-Columbus:** 19.30 Uhr „Händels ‚Messias‘ – Mehr als das ‚Halleluja‘“, ein Vortrag zur Entstehung, Text und Komposition des Messias von Händel mit Claudia Schwabe, Kirchenmusikerin im Ökum. Bildungszentrum sanctclara, B 5, 19.

**29. 10.: Stadtdekanat/Familienseelsorge:** 9.30 Uhr Ehevorbereitungseminar in D 6, 9-11.

**30. 10.: Opus Dei:** 9 Uhr Männereinkertag zum Thema „Innerer Kampf-Lebensplan / Die Arbeit heiligen“ und 11 Uhr Eucharistiefeier im Gemeindezentrum Don Bosco, Seckenheim-Suebenheim.

# Tage der Begegnung im Dekanat

Von Mannheim aus zum Papst nach Köln

Fröhliche Tage waren es, die die rund 400 Weltjugendtagsgäste zwischen dem 11. und 15. August in Mannheim verlebt haben. Unvergessen die gute Atmosphäre z.B. bei der Abholung der großen italienischen Gruppe am Hauptbahnhof. Trotz der langen Fahrt von Bari hatten die jungen Leute noch immer ein herzliches Lachen für die Mannheimer parat. Die wussten das zu schätzen – spontan applaudierten die deutschen Gastgeber beim Einzug der Italiener in die Heilig-Geist-Kirche. „Was mir impo-



*Nicht nur zur Begrüßung beim Dekanatstag im Schlosshof brachten die Jugendlichen ihre Fahnen aus ihren Herkunftsländern mit. Auch in Köln prägten die Fahnen das Straßenbild.*

niert, ist die große Herzlichkeit unserer Gäste“, bestätigt Horst Schmelcher, der Vorsitzende des Dekanatsrates. „Dass es weniger Gäste als ursprünglich geplant sind, hat der Stimmung hier keinen Abbruch getan“, ist sich Dekanatsreferent Herrmann Rütermann sicher.

Organisatorisch waren die Tage der Begegnung gut durchdacht – auch wenn nicht immer alles nach Plan verlief. Wie beim Dekanatstag auf der Mensawiese.

*„Die katholische Kirche von Mannheim hat sich beim Dekanatstag gut präsentiert, das war ein voller Erfolg. Was mir imponiert, ist die große Herzlichkeit unserer Gäste.“*  
Horst Schmelcher, Dekanatsratsvorsitzender.

Da konnte es schon passieren, dass die Gäste vor lauter Singen, Klatschen und Tanzen den Zeitplan aus den Fugen brachten – und damit die Einteilung in Workshop-Gruppen hinauszögerten. Das Miteinander ging einfach vor. Und dass die vielen Fragen der italienischen

Gäste bei einer Führung durch die Synagoge sogar den Abschlussgottesdienst an der Bühne am Schloss etwas nach hinten verschoben – wen kümmerte das? Die Deutschen haben das in diesen Ta-

*Maryscha (Gospelsängerin aus dem Musikpark): „Ich bin total überrascht, wie schnell der Funke auf das internationale Publikum übergesprungen ist. Die sind wahnsinnig gut drauf und es macht Spaß, mit diesen Jugendlichen zusammenzuarbeiten.“*

gen von ihren Gästen gelernt – Planung und Organisation sind nicht alles, Spontaneität ist mindestens genauso wichtig. Dass „die chilenische oder italienische Spontaneität ein wenig von unserer deutschen Perfektion aufbricht“, hofft auch Jugendpfarrer Lukas Glocker.

Für den Dekanatstag mit den Weltjugendtagsgästen aus Frankreich, Italien, Polen und Chile haben die Mannheimer einen schönen Ort mit historischer Kulisse ausgesucht. Die Mensawiese mit dem Schloss dahinter gefiel auch der 18-jährigen Justyna aus Polen: „Ich bin total begeistert und freue mich, jetzt etwas von der deutschen Kultur zu erfah-

*Monsignore Horst Schroff: „Wir haben erlebt, wie der Glaube über alle Grenzen von Sprache und Kultur hinweg verbindet. Wir Katholiken kennen keine In- und Ausländer.“*



*Besser konnten die Jugendlichen ihre Zusammengehörigkeit nicht demonstrieren: Die Eine Welt liegt in unseren Händen.*



*Ein buntes Treiben herrschte auf dem Schlosshof während des Dekanatstages.*

ren. Die Tage der Begegnung finde ich eine gute Sache.“ Land und - vor allem - Leute kennen lernen wollten die Chilenen. „Die Deutschen sind meist etwas

*Jugendpfarrer Lukas Glocker: „Der Dekanatstag war eine klasse Sache mit toller Atmosphäre. Ich schätze besonders die Vielseitigkeit der verschiedenen Nationalitäten, ihren Glauben zu leben und auszudrücken. Und ich hoffe, dass wir hier viel voneinander lernen konnten.“*

ruhiger – aber wir gleichen das aus“, beschreibt Marcelo Chavez aus Chile augenzwinkernd seine Erfahrungen. „Wir machen alles mit, es ist ganz leicht, sich von dieser Freude anstecken zu lassen“, bestätigt Tobias Deutsch, Oberminister in Mannheim-Rheinau, wo die 20 Chilenen untergebracht sind, die ausgelassene Art der Lateinamerikaner. Spontane Gesänge, Tänze und mehr als eine Polonäse füllten die Mittagspause beim Dekanatstag und ließen die Uni-Mensa

erzittern.

Zum abendlichen Abschlussimpuls versammelten sich nochmals alle Gruppen vor der Bühne. Dort trat Gospelsängerin Maryscha mit ihrer Gruppe aus dem Musikpark auf, die bereits vorher einen Gospel-Workshop angeboten hatte. „Wir hatten 45 Minuten Zeit und konnten wenig miteinander reden – trotzdem hat alles super geklappt. Es ist ein Wahnsinn, wie gut diese Leute miteinander auskom-



Der Abschluss des Dekanatsstages war ein gemeinsames Abendgebet.

Stadtführer Bernhard Mundt: „Die französischen Jugendlichen waren bei der angebotenen Stadtführung sehr interessiert an der Geschichte unserer Stadt. Immer wieder gab es Nachfragen. Wenn ich nur solche Gruppen hätte, wäre ich froh.“

men!“ Wie sehr die jungen Deutschen mit ihren Gästen und die Gäste untereinander harmonierten, unterstrich auch Dekan Horst Schroff in seiner sonntäglichen Predigt, als er die Tage in Mannheim nochmals Revue passieren ließ: „Wir haben erlebt, wie der Glaube über alle

„Dass es weniger Gäste waren, als ursprünglich geplant, tat der guten Atmosphäre keinen Abbruch. Natürlich kann ich die Enttäuschung derer, die jetzt keinen Gast empfangen durften, verstehen.“ Hermann Rütermann, Dekanatsreferent.

Grenzen von Sprache und Kultur hinweg verbindet. Wir Katholiken kennen keine In- und Ausländer.“ Der Weltjugendtag sei eine einzigartige Friedensbewegung und die erlebte junge Kirche ein Hoffnungszeichen.

Marcelo Chavez, Gast aus Chile: „Wir wurden sehr freundlich und zuvorkommend aufgenommen – dafür vielen Dank. Mir fällt auf, dass die Deutschen etwas ruhigere Menschen sind – aber wir Chilenen gleichen das aus.“

Die große Gelassenheit und Freundlichkeit war auch beim Abschlussgottesdienst am 15. August auf dem Maimarktgelände zu spüren. So froh und ausgelassen alle miteinander feierten – so ernsthaft war auch das gemeinsame Gebet. Die Veranstalter hatten indes viel Glück mit dem Wetter. 25.000 Gläubige erlebten den Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Robert Zollitsch und mussten nur kurz vor der Kommunion unter Re-



Der zukünftige Dekan Karl Jung im Gespräch mit dem Mannheimer Oberbürgermeister Gerhard Widder (links) vor dem diözesanweiten Abschlussgottesdienst der Tage der Begegnung im Erzbistum auf dem Mannheimer Maimarktgelände.

Nadja Onorino, Teilnehmerin aus Bari/Italien: „Mannheim gefällt mir – es ist eine gemütliche Stadt. Die Erfahrung des Weltjugendtages zu machen, bedeutet mir viel – hier kann ich über mein Leben und über Gott nachdenken.“

genjacken und Schirmen Schutz vor ein paar Tropfen suchen. Zu den offiziellen Gästen gehörten auch Mannheims OB Gerhard Widder, die Erste Bürgermeisterin Mechthild Fürst-Diery und der evangelische Dekan Günter Eitenmüller. Trotz der etwas eigenwilligen musikalischen Gestaltung war es den Verantwortlichen gelungen, eine bewegende Messfeier zu gestalten, die die Texte des Festes Mariä Himmelfahrt aufgriff und das Magnifikat in die Predigt des Erzbischofs mit einbezog. „Die Jugendlichen sind für die Kirche ansprechbar, aber wir

Justyna Stampor, 18-Jährige Teilnehmerin aus Bydgoszcz/Polen: „Es ist eine gute Idee, vor dem Weltjugendtag zuerst die deutschen Städte und die deutsche Kultur kennenzulernen. Natürlich freue ich mich sehr auf den Papst. Der Besuch hier in Mannheim war mir aber auch sehr wichtig.“ ... „Papst Johannes Paul II. ist in den Herzen der Polen mit dabei in Köln. Wir sind aber auch neugierig, den deutschen Papst zu erleben.“



Sitzend, stehend, liegend oder kniend feierten die Jugendlichen den Gottesdienst auf dem Maimarktgelände.

Regina Trösch, Stadträtin und Vertreterin der Stadt beim Dekanatsstag: „Ich wünsche den Jugendlichen, dass sie viele gute Erlebnisse für Körper und Seele machen können, hier in Mannheim und dann in Köln.“ ... „Fast bin ich ein wenig neidisch, dass es mir nur für Mannheim gereicht hat und ich nicht nach Köln fahren kann.“

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch: „Die erste Botschaft der Kirche muss immer lauten, Gott kennt Dich, er ruft Dich beim Namen, er liebt Dich!“ ... „Ich freue mich auf die Begegnung mit den Jugendlichen – vielleicht macht sie auch mich ein wenig jünger.“ ... „Bei der Fahrt nach Mannheim habe ich einige Stoßgebete zum Himmel geschickt, das es nicht regnet... ich glaube, das hat geholfen.“

müssen Wege zu ihnen finden und ihre Sprache treffen“, war Zollitsch im Anschluss bei einem Pressegespräch überzeugt. „Für mich ist der Weltjugendtag der Beweis: Die Kirche ist jung und sie lebt!“

Text: Hubert Mathes  
Bilder: Bergemann/Mathes



Erzbischof Zollitsch stand nach dem Gottesdienst den Journalisten Rede und Antwort.

OB Gerhard Widder: „Es ist für Mannheim eine Freude und eine Ehre, dass Sie heute auf dem Weg nach Köln in unserer Stadt Station machen – vielen Dank dafür.“ ... „Es ist ein Geschenk Gottes, glauben zu dürfen.“



Symbol der Veränderung vor dem Kölner Dom: Ein Portrait des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. und des neuen Papstes Benedikt XVI.



25.000 Besucher feierten unter Leitung von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch den Abschlussgottesdienst auf dem Maimarktgelände.



Kardinäle, Bischöfe und Priester feierten auf der großen Altarinsel.



Höhepunkt des Weltjugendtages war sicher für viele die beiden Gottesdienste mit dem Papst auf dem Marienfeld bei Köln. Über 1 Million Menschen feierten mit Benedikt XVI. die Heilige Messe.

# Neues Caritas-Altenpflegeheim in Seckenheim

*Haus mit 100 Pflegeplätzen in Betrieb gegangen*

Der Mannheimer Caritasverband hat im Stadtteil Seckenheim sein neues Altenpflegeheim mit 100 Dauerpflegeplätzen in Betrieb genommen. „Inzwischen wohnen mehr als 50 Menschen in unserem Haus, täglich ziehen neue Bewohner ein“, freut sich Franz Pfeifer. Bis Oktober, so rechnet der Direktor des Caritasverbandes, soll das neue Seniorenpflegezentrum vollständig belegt sein. Erst wenn alle 80 Einzel- und zehn Doppelzimmer bewohnt sind, soll das Haus eingeweiht werden. Er meinte: „Ein leeres Haus werden wir nicht einweihen. Diese Feier wollen wir mit unseren Bewohnern begehen.“ Umso erfreulicher ist es – dass der Freiburger Erzbischof Dr. Robert Zollitsch für die offizielle Einweihung und Segnung am Freitag, 18. November (10 Uhr), sein Kommen zugesagt hat.

Mit dem neuen Pflegeheim hat der Caritasverband im Jahr seines 100-jährigen Bestehens einen großen finanziellen Kraftakt bewältigt, um dem weiter steigenden Bedarf nach Altenpflegeplätzen in Mannheim Rechnung zu tragen. Insgesamt wurden in Grundstück, Bau und Einrichtung rund 13,3 Millionen Euro investiert – davon haben das Land 3,7 Millionen und die Stadt Mannheim 1,8 Millionen Euro Zuschüsse geleistet. Ganz bewusst habe man sich auch für einen Standort im südöstlichen Teil Mannheims entschieden, um in dem eher ländlich geprägten Gebiet bedarfsgerecht Pflegeplätze anbieten zu können: „Das Seniorenpflegezentrum ist speziell für den Bereich Seckenheim, Friedrichsfeld, Neu-Edingen und Edingen-Neckarhausen gedacht“, so Franz Pfeifer. Die Caritas strebe dabei die Zu-

sammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort an. Eine feste Größe solle das Haus in deren Strukturen werden, zum Beispiel durch ehrenamtliche Besuchsdienste.

Bauplanung und -ausführung für das neue Caritas-Haus lagen in den Händen von Reiner Schwambach von der Mannheimer Architekten-Kooperation Engelhardt – van Aaken – Schwambach. Der Architekt musste bei seinen Planungen das pflegerische Konzept des Heimes an einer der Ausfallstraßen von Seckenheim genauso berücksichtigen wie städtebauliche Bedingungen. Das Ergebnis ist einerseits ein Gebäude, das sich gut in die Umgebung einfügt. Andererseits bilden etwa die Hausflure in den Wohnbereichen einen Rundkurs, der dem besonderen Lauf- und Bewegungsdrang Demenzkranker entgegenkommt. „Wir rechnen damit, dass die Zahl der Bewohner, die an Demenz leiden, weiter steigt“, begründet dies Heimleiterin Dagmar Hinterberger, „daher wollen wir mit unserer Arbeit besonders auf ihre Bedürfnisse eingehen.“ Die Einrichtung des Hauses ist darauf abgestimmt: Alte Schwarzweißaufnahmen in den Fluren oder Schaufensterpuppen, die Mode aus vergangenen Zeiten tragen, müssen deswegen keinen Besucher in Staunen versetzen. Sie sind Teil des Konzepts, die alten Menschen an ihr Leben in früheren Tagen zu erinnern. Hinterberger: „Das ist bei Menschen wichtig, die an einer Form von Altersdemenz erkrankt sind, da das Langzeit-Gedächtnis meist besser funktioniert als das Kurzzeit-Gedächtnis.“

Um zu gewährleisten, dass sich die Bewohner wohl fühlen, wurde auch bei Gestaltung und Materialauswahl mit Bedacht und Sorgfalt geplant. „Licht durchflutete Räume oder die Verwendung von naturfarbenen belassenem Buchenholz für Türen und Mobiliar“ nennt Architekt Reiner Schwambach als Beispiele. Ein bereicherndes Element ist der Innenhof: Hier wird ein Springbrunnen plätschern, außerdem soll der mediterrane Charakter der Anlage durch Kübelpflanzen wie Palmen und Oleander betont werden.

Weitaus die meisten der 100 Plätze im Haus sind als Dauerpflegeplätze vorgesehen, doch können einige auch als Kurzzeitpflegeplätze vergeben werden, um pflegende Angehörige zeitweise zu entlasten. Das Seniorenpflegezentrum

bietet außerdem auch Betreutes Wohnen in neun Wohnungen an. In diesem Bereich in den oberen Stockwerken wird ab dem Spätjahr auch der langjährige Mannheimer Stadtdekan Horst Schroff seinen Ruhestand verbringen. Schroff, zugleich Erster Vorsitzender des Caritasverbandes, wird im neuen Heim als Hausgeistlicher tätig sein. Ebenfalls in der Seelsorge, aber auch in der Pflege sind ab September sieben indische Ordensschwwestern tätig. Insgesamt gibt es im neuen Seniorenpflegezentrum rund 60 Stellen in Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung, die auf Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte verteilt sind. Auf rund 100 Mitarbeiter bringt es das neue Caritas-Heim.

## Info:

**Seniorenpflegezentrum Seckenheim,  
Schwabenstraße 26, 68239 Mannheim,  
Telefon 0621/481000.**

## Ausgabe 11/2005

Redaktionsschluss für die Ausgabe 11/2005:

Beiträge bis Montag, 10. Oktober - 12.00 Uhr an die Redaktion. Später eingehende Mitteilungen und Berichte können nicht berücksichtigt werden.

**Ausgabetermin: 6. November.**

## Impressum

Katholisches Gemeindeblatt Mannheim  
"Kirche aktiv"

Herausgeber: Katholisches Stadtdekanat Mannheim, A 4.1, 68159 Mannheim;

Redaktion: Ulf Bergemann

Nietzschestr. 71

67063 Ludwigshafen

Tel. 0621/6850506

Fax 0621/6850507

E-Mail: UBergemann@aol.com

Verlag und Druck: Badenia Verlag und Druckerei GmbH, Rudolf-Freytag-Str. 6, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721/9545-0.

"Kirche aktiv" erscheint monatlich am ersten Sonntag und wird dem "konradblatt" beigelegt und zusätzlich in den Pfarreien verteilt. Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Gedruckt auf 60 g/qm mittelfein weiß, holzhaltig, Schreib sat.



*Das neue Seniorenpflegezentrum in Seckenheim.*

## Hospiz- und Trauerbegleitung

Der Ökumenische Arbeitskreis Hospiz- & Trauerbegleitung veranstaltet am 20. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Michael in Neckarhausen in der Hauptstr. einen Themenabend:

„Selbstbestimmung am Lebensende – Wirklichkeit oder Illusion“ mit dem Referenten Herrn Klaus Holland Vorstandsmitglied der IGSL-Hospiz e.V.!

Ist es möglich selbstbestimmend und in Würde aus dem Leben zu gehen? Welche Verbindlichkeit haben Patientenverfügungen. Brauche ich eine Vorsorgevollmacht – was ist das überhaupt? Was ist aus dem Patientenverfügungsgesetz geworden, das eigentlich in diesem Jahr im Bundestag verabschiedet werden sollte? All diese Fragen wird Herr Klaus Holland an diesem Abend ansprechen, und er steht Ihnen für Ihre Fragen zum Thema kompetent zur Verfügung. Herzliche Einladung. Kostenbeitrag: 3 €

Im November startet ein neuer Gesprächskreis für Trauernde: „Ich möchte, dass eine/einer mit mir geht“ .... – ein Mitarbeiterteam möchte Menschen über 1 Jahr begleiten und mit Ihnen Schritte aus der Trauer gehen. Geplant ist jeweils ein Treffen im Monat. Ein Infoabend für alle Interessierten findet am 28.10.05 um 19.00 Uhr in Neckarhausen im Kath. Pfarrhaus in der Fichtenstr. 18 statt. Trauer hält sich nicht an Zeitvorgaben, wenn Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie zum Infoabend und lernen Sie das Begleitkonzept kennen. Der Infoabend ist unverbindlich.

Weitere Informationen zu beiden Veranstaltungen erhalten Sie bei B. Wörner 0621 474774

## Kinderchor

Wer ist 6 Jahre oder älter und hat Lust, in unserem neu gegründeten Kinderchor der Seelsorgeeinheit Mannheim-Waldhof-Gartenstadt mitzusingen? Die Proben finden jeden Freitag von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendraum des Franziskushauses (Eingang hinter dem Franziskushaus), Mannheim-Waldhof, statt. Wir freuen uns auf Euch! Bei Rückfragen meldet Euch einfach bei Bettina von Saporski-Wiemers (Tel. 7898776) oder Annette Braun (Tel. 721209).

## Fulminantes Konzert mit Orgel und Blechbläsern

Die akustischen Qualitäten der Mannheimer Jesuitenkirche eindrucksvoll zur Geltung zu bringen – dieses Ziel wird das festliche Kirchenkonzert am Samstag, 8. Oktober (16 Uhr), sicher erreichen: Zwölf Blechbläser des Nationaltheaters Mannheim werden sich dazu an verschiedenen Positionen im Gotteshaus einfinden. Zum Beispiel auf der Hauptempore und auf den vorderen Seitenemporen – nach Einschätzung von Abbe Vogler, dem berühmten früheren Organisten der Jesuitenkirche, ist dies ohnehin der akustisch günstigste Platz für eindrucksvolle Konzerte.

Die musikalische Gesamtleitung des Konzert-Nachmittages hat Tobias Breitner, der auch an der Orgel sitzt. Auf dem Programm stehen Werke von Gabrieli, Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner, Guilmant und Gigout. Damit ist ein musikalischer „Rundflug“ durch die Zeit zwischen 16. und 20. Jahrhundert gewährleistet. Ein wichtiger Anlass für das „Ohren-Feuerwerk“ ist der Amtswechsel des katholischen Mannheimer Stadtdekan. Dazu soll die neu intonierte Hauptorgel zeigen, was in ihr steckt. Bei einigen Konzertstücken wird aber auch die Seitenorgel zu hören sein.

Karten gibt es im Vorverkauf beim Pfarramt der Jesuitenkirche Mannheim, A 4,2 (Telefon 0621/127090) oder am Konzerttag ab 15 Uhr in der Kirche. Der Eintritt kostet 15 bzw. 10 Euro.

KIRCHENMUSIK UND KONZERTE

### JESUITENKIRCHE MANNHEIM



## Konzert für 12 Blechbläser und Orgel

Werke von G. Gabrieli, J. S. Bach,  
F. Mendelssohn-Bartholdy, A. Bruckner,  
A. Guilmant und E. Gigout

Blechbläser des Nationaltheaters Mannheim  
Tobias Breitner, Orgel

**Samstag 08.10.05, 16 Uhr**

**Vorverkauf: Pfarramt der Jesuitenkirche Mannheim, A 4, 2  
Kartenverkauf ab 15 Uhr, Eintritt: 15,- € / 10,- €**

# Engagement im Religionsunterricht

## Schülerinnen und Schüler wurden ausgezeichnet

Auch im Schuljahr 2004/2005 konnten Schülerinnen und Schüler von Abschlussklassen der Mannheimer Schulen für engagierte Mitarbeit und hervorragende Leistungen im Fach Religion Buchpreise der Katholischen Gesamtkirchengemeinde und des Evangelischen Schuldekans überreicht werden.

Wir freuen uns über ihre sehr guten Leistungen, herzlichen Glückwunsch!

Folgende Schülerinnen und Schüler wurden ausgezeichnet:

Anja Meier	Albrecht-Dürer-GS	Andreas Dietl	Moll-Gymnasium
Jasmin Schwind	Albrecht-Dürer-GS	Stefanie Koch	Moll-Gymnasium
Martin Streit	Carl-Benz-Schule	Martina Heidmann	Pestalozzi-HS
Stefanie Zeiger	Carl-Benz-Schule	Daniela Reischl	Pestalozzi-HS
Maika Nellen	Elisabeth-Gymnasium	Sascha Motzenbecker	Pestalozzi-Werkrealschule
Simone Ringelstein	Elisabeth-Gymnasium	Andre Müller	Pestalozzi-Werkrealschule
Felicias Roschauer	Feudenheimschule RS	Natascha Busse	Peter-Petersen-Gymnasium
Manuel Rompel	Freie Waldorf Schule	Sandra Schenkel	Peter-Petersen-Gymnasium
Lara Trendelmann	Freie Waldorf Schule	Jessica Block	Pfingstbergschule
D. Grossmann	Friedrich-Ebert-Schule	Michele Hamberger	Pfingstbergschule
Therese Nguyen	Friedrich-Ebert-Schule	Sebastian Haller	Sandhofen-Realschule
Anna Becher	Geschw.-Scholl-HS	Tobias Herbel	Sandhofen-Realschule
Linda Lachner	Geschw.-Scholl-HS	Klaus Gutfleisch	Schönau-Grundschule
Stefan Müller	Geschw.-Scholl-HS	Theresa Nguyen	Schönau-Grundschule
Dennis Witzinger	Geschw.-Scholl-HS	Ina Stiepani	Seckenheim-Grundschule
Nadine Beidinger	Geschw.-Scholl-Realschule	U. Gürtler	Seckenheim-HS
Johanna Sauer	Geschw.-Scholl-Gymnasium	R. Kraß	Seckenheim-HS
Marion Guthruf	Humboldt HS	Chiara Schencke	Seckenheim-HS
Roberto Sicorello	Humboldt HS	Daniel Gärtner	Seckenheim-RS
Rita Vella	Humboldt HS	Sandra Hauch	Seckenheim-RS
Daniel Dombek	IGMH	Timo Martin-Jenez	Seckenheim-RS
Marelja Maren	IGMH	Katja Haddert	Schillerschule-HS
Julia Ottawa	IGMH	Ines Lang	Schillerschule-HS
Franziska Weilbach	IGMH	Viola Giesele	Tulla-RS
Greta Biesinger	Johann-Peter-Hebel-Schule	K. Klötbers	Tulla-RS
Mini Fendrich	Johann-Peter-Hebel-Schule	Vanessa Morderai	Tulla-RS
Pia Gokel	KFG	Valerie Preißendörfer	Tulla-RS
Sabina Gansklu	Käthe-Kollwitz-Schule	Chr. Tauf	Tulla-RS
Natalie Krystian	Käthe-Kollwitz-Schule	Angela Blazanovic	Uhland-GS
Verena Strauch	Käthe-Kollwitz-Schule	Patricia Händle	Ursulinen-Gymnasium
Rebecca Buch	Kerschensteiner HS	Katja Häcker	Ursulinen-Gymnasium
Natascha Hönig	Kerschensteiner HS	Christiane Lippert	Ursulinen-Gymnasium
Patrick Nohe	Konrad-Duden-Realschule	Annabel Derlich	Vogelstang-GS
Marina Perederina	Konrad-Duden-Realschule	Manuel Hentze	Vogelstang-GS
Isabella Scherbahn	Konrad-Duden-Realschule	Susanne Böttcher	Wald-Realschule
Andrea Bartz	Lessing-Gymnasium	Antonio Graccione	Waldhof-GS
Heiko Babel	Liselotte-Gymnasium	Alina Theis	Waldhof-GS
Annemarie Baczinski	Liselotte-Gymnasium	Vahid Abdallah	Wilh.-Busch-Förderschule
Florian Eisenbart	LFG	Reiner Ballreich	Wilh.-Busch-Förderschule
Joshua Burkhardt	Luzenberg-GS	Manuel Corallis-Sanchez	Wilh.-Busch-Förderschule
Christine Dietrich	Luzenberg-GS	Margarita Dombrow	Wilh.-Busch-Förderschule
Yvonne Ulbrich	Luzenberg-GS	Sabrina Fecker	Wilh.-Busch-Förderschule
Una Darkovic	Moll-Gymnasium	Dominic Sanchetta	Wilh.-Busch-Förderschule

Wir bitten um Verständnis, falls diese Liste fehlerhaft oder nicht vollständig sein sollte.

## Arbeit für Alle

Aktionstag  
am 8./ 9. Oktober

„Als Christen dürfen wir uns nicht in ein Schneckenhaus zurückziehen. Kirche und Gesellschaft sind nicht zwei Welten, sondern greifen ineinander. Die Welt braucht unser Zeugnis“ (Erzbischof Zollitsch, Freiburger Diözesantag).

Bei uns gibt es vermehrt Menschen, die große Schwierigkeiten haben, in ein geregeltes Arbeitsleben zu finden bzw. die vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt werden. Es sind dies benachteiligte Jugendliche und Langzeitarbeitslose. Durch immer höhere Anforderungen verlieren sie den Anschluss an den Arbeitsmarkt bzw. haben ihn schon verloren.

Seit 1985 bietet der Verein Arbeit für alle solchen Menschen sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Garten- und Landschaftsbau und im Hauswirtschafts- und Cateringbereich. Darüber hinaus bietet er auch Arbeitsmöglichkeiten im Rahmen von SGB II an. Er hilft ihnen, ihre Lebensverhältnisse zu ordnen. Sie erwerben Arbeitstugenden und Fachkenntnisse und haben die Möglichkeit, von regulären Betrieben übernommen zu werden. Dies ist - Dank unseren Vermittlungen - in den meisten Fällen auch gelungen.

Wo immer Menschen anderen helfen, mehr zu sich selbst zu kommen, menschenwürdig, selbständig und eigenverantwortlich zu leben und in die Gesellschaft integriert zu sein, wird ihnen das Heil vermittelt, das Gott Menschen durch Menschen schenken will. So findet am Samstag und Sonntag, den 08. und 09. Oktober, in allen Mannheimer Pfarreien ein Aktionstag statt, der auf die Arbeit des Vereins aufmerksam machen und mit der Kollekte dieses wichtige Anliegen unterstützen möchte.

In Mannheim wird dieser Aktionstag zu Arbeit und Arbeitslosigkeit bereits seit über 18 Jahren im Herbst durchgeführt. Aufgrund pfarreinter Planungen kann der Aktionstag auch an einem anderen Wochenende in zeitlicher Nähe stattfinden.

## Offene Tür

Gespräch in Glaubens- und Lebensfragen –

Mannheim, D 6, 6

Ruf 1 60 66

## Kirchenmusik

Die kirchenmusikalischen Termine wurden zusammengestellt unter Mitwirkung des Bezirkskantors (Tel. 0621/15-31-18)

## Gottesdienste:

So. 02.10. 09.30 Uhr	Herz Jesu MA-Neckarstadt	<b>Erntedank und Verabschiedung von Pfarrer Gerhard Huber</b> Musik für 2 Trompeten, 2 Posaunen, Pauken und konzertierte Orgel mit Werken von Purcell, Telemann, Mouret, Mozart und Händel	Consortium Palatinum Orgel und Ltg.: H.-G. Saalmüller
So. 02.10. 10.00 Uhr	St. Theresia MA-Pfingstberg	Anlässlich <b>Patrozinium: Chorwerke</b> aus dem Oratorium „Der Messias“ von <b>G. F. Händel</b> und <b>Orgelkonzert Nr. 1 g-Moll</b>	Singkreis St. Konrad Chor St. Theresia; Instrumentalisten K. Kröper, Orgel Ltg.: P. Kröper
Fr. 07.10. 16.00 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	Festgottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Msgr. Dekan H. Schroff <b>W. A. Mozart: Messe in C, KV 220, G. F. Händel: „Halleluja“</b>	Solisten Chor der Jesuitenkirche Seminarium Musicum Ltg.: T. Breitner
So. 09.10. 10.30 Uhr	St. Franziskus MA-Waldhof	<b>Messe in Es</b> Von Karl Kraft	Chorgemeinschaft St. Franziskus/ St. Elisabeth; Ltg.: T. Gedak
So. 16.10. 10.00 Uhr	St. Laurentius MA-Käfertal	<b>„Missa Pax in terra“</b> von F. Blum	Chor St. Laurentius Ltg.: E. Stadler
So. 16.10. 10.30 Uhr	St. Peter und Paul MA-Feudenheim	Gottesdienst mit <b>Neuen Geistlichen Liedern</b>	Chor St. Peter und Paul Chor St. Johannes; Gruppe Schalom Ltg.: S. Brunner
So. 23.10. 11.30 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	Musikalischer Gottesdienst <b>„Ave Maria“</b> - Werke von <b>G. Caccini, C. Franck, u.a.</b>	J. Golovanova, Sopran T. Breitner, Orgel
So. 30.10. 9.30 Uhr	Maria Hilf MA-Almenhof	Anlässlich <b>25-j. Jubiläum Chor von Maria Hilf:</b> Chorwerke von F. Mendelssohn Bartholdy	Chor St. Josef Heilig-Geist-Chor Ltg.: B. Fröhlich S. Aufenanger
Di. 01.11. 10.00 Uhr	St. Josef MA-Lindenhof	Choralkantate <b>„Wer nur den lieben Gott lässt walten“</b> , Chorwerke von F. Mendelssohn Bartholdy	Chor St. Josef A. Fingerle, Sopran Streicherensemble Ltg.: S. Aufenanger
Di. 01.11. 10.00 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	<b>Allerheiligen: „Missa in d“</b> von M. Haydn	Chor der Jesuitenkirche Ltg.: T. Breitner
Di. 01.11. 10.45 Uhr	Zwölf Apostel MA-Vogelstang	<b>Patrozinium: „Missa octavi toni“</b> von O. di Lasso	Chöre von St. Lioba und Zwölf Apostel, Bläserquartett A. Braun, Orgel ;Ltg.: B. Pohlner
Di. 01.11. 11.30 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	<b>Allerheiligen:</b> Chorwerke von <b>O. di Lasso</b>	Seminarium Vocale Ltg.: T. Breitner
So. 06.11. 18.00 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	<b>Neue Hubertusmesse</b> mit Chor und Parforcehörnern von H. Kaiser	„Chor Lörrach 72 e, V.“ Forstliches Bläsercorps Heidelberg, Solisten

## Konzerte:

So. 02.10. 15.00 Uhr	Heilig Geist Seckenheimer Straße 7a	<b>Herbstfest der Gemeinde: Kantate „Max und Moritz“</b> von G. Kretzschmar nach Wilhelm Busch Ltg.: B. Fröhlich	Kinderchor der Seelsorgeeinheit am Luisenpark M. Burghard, Sprecherin K. Weinberger, Regie
Sa. 08.10. 16.00 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	<b>Konzert für 12 Blechbläser und Orgel:</b> Werke von Gabrieli, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner, Guilment und Gigout	Blechbläser des Nationaltheaters Mannheim T. Breitner, Orgel
So. 09.10. 17.00 Uhr	St. Josef MA-Lindenhof	<b>Werke für Blechbläser und Orgel aus Frankreich</b> von M. Dupré, Ch. M. Widor, L. Vierne u.a.	Blechbläserensemble Brassissimo M. Geipel, Orgel S. Aufenanger, Orgel
So. 16.10. 17.00 Uhr	Heilig Geist Roonstraße	Chorkonzert <b>„Evensong“:</b> <b>B. Chilcott: „Canticles of Light“</b> , <b>C. Wood: „My soul doth magnify the Lord“</b> , <b>C. V. Stanford: „Lord, now lettest thou thy servant“;</b> <b>Improvisationen für Klavier und Saxophon</b>	Junger Chor Heilig Geist C. Gärtner, Klavier M. Störzer, Saxophon A. Schramek, Orgel Th. Gellings, Tubular Bells Ltg.: B. Fröhlich
So. 23.10. 17.00 Uhr	Maria Hilf MA-Almenhof	Orgelkonzert für Kinder und junggebliebene Erwachsene: <b>Peter und der Wolf – eine musikalische Erzählung von Serge Prokofieff (1891-1953)</b>	Orgel solo-Interpret: G. Treuheit

## Kirchenmusik

So. 23.10. 17.00 Uhr	St. Antonius MA-Rheinau	Festliche Chorwerke von <b>G. Gabrielei, H. Schütz</b> und <b>J.S. Bach</b> (Kantate „Erschallet, ihr Lieder“)	S. Vogel, Sopran; S. Scheffel, Alt M. Tardivo, Tenor Ph. Niederberger, Bass Ltg.: H. Schaupp
Mo. 24.10. 19.30 Uhr	St. Peter Ilvesheim	<b>Benefizkonzert</b>	Kirchenchor und St. Petersburger Vokalensemble „LYRA“
Fr. 28.10. 20.00 Uhr	Heilig Geist Roonstraße	<b>Benefizkonzert für die Orgelreinigung:</b> Orgelwerke aus Barock, Romantik und Moderne	Studierende der Staatl. Hochschule für Musik Mannheim Orgelklasse Prof. H. Schäffer
So. 30.10. 17.00 Uhr	Bonifatiushaus Nebeniusstraße	<b>Benefizkonzert zu Gunsten der Innenrenovierung der Pfarrkirche</b>	Musikgruppe „Revolution“
Sa. 05.11. 20.00 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 2	Konzert der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst Mannheim <b>Requiem von G. Fauré</b>	Hochschulchor Solisten der Hochschule Kammerorchester der Hochschule Ltg.: G. Grün (In Kooperation mit der Musikakademie an der Jesuitenkirche e. V.)
So. 06.11. 20.00 Uhr	Jesuitenkirche A 4, 1 Ignatiusaal	Cembalokonzert - <b>J. S. Bach</b> <b>„Goldberg Variationen“</b>	K. Nyquist, Cembalo

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Informationen in den Gemeindebriefen und in der Tagespresse!

## KAB

### Familienaktionstag

Am 22. Oktober lädt der Bezirksverband der KAB Familien und junge Erwachsene zum Familienaktionstag in den Exotenwald nach Weinheim ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Eingang des Schlossparkes. Geboten wird eine interessante Führung durch den Park und ein Spielparkur für Familien, Kinder und Jugendliche. Weitere Infos und Anmeldungen bei der Familienbeauftragten der KAB, Hildegard Maringer, Tel. 0621/25107.



### Feierabendgespräch

Die drei Arbeitnehmerorganisationen KAB, KDA und IG Bau luden im Sommer erstmals zu einem Feierabendgespräch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Angestelltenbereich ein. Thema des Abends war „Veränderungen in der Arbeitswelt“. Dabei wurde in einem regen Austausch die derzeitige Situation in den Betrieben geschildert und die oftmalige „Ohnmacht“ gegenüber ungewollten Veränderungen zum Ausdruck gebracht. Durch das fruchtbare Gespräch wurde die Erweiterung des Teilnehmerkreises und der „Bündnispartner“ gewünscht. Das nächste Gespräch findet am 19. Oktober um 18.30 Uhr im Ökumenischen Bildungszentrum sanctclara in B 5, 19 zum Thema „Jetzt haben wir den Salat: Welche Versprechen gelten nach der Wahl noch“ statt. Eingeladen sind alle Interessierten aus dem Angestelltenbereich.

## SKF

Der Mannheimer Ortsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) hat bei seiner Jahresversammlung am 26. Juli zwei langjährige und engagierte Mitglieder mit der höchsten SKF-Ehrung ausgezeichnet: Christine Englert und Annemarie Gras, die beide seit 25 Jahren Mitglied im SKF sind, erhielten die Agnes-Neuhaus-Medaille, die an die Gründerin des Sozialdienstes erinnert. „Sie haben in den vergangenen 25 Jahren großen persönlichen Einsatz und viel Ausdauer an den Tag gelegt“, sagte Dorothea Gruß vom Dortmunder Zentralvorstand des SKF in ihrer Würdigung. Die besondere Sorge von Englert und Gras habe stets behinderten bzw. psychisch kranken Menschen gegolten. Nach wie vor übernehmen die beiden ehrenamtlich tätigen Mannheimerinnen in Form von gesetzlichen Betreuungen Verantwortung für hilfsbedürftige Menschen.



Der SKF Mannheim ehrte zwei langjährige Mitglieder:(v.l.) Isabel Kaiser, Christine Englert, Dorothea Gruß, Annemarie Gras, Ute Rossnagel sowie Doris Schmitt.

## sanctclara

### Neues sanctclara-Journal

Einander begegnen, sich orientieren, beitragen zu mehr Versöhnung im Leben unserer Gesellschaft, zwischen den Konfessionen und Religionen. Gegensätze aushalten, Gemeinsames entdecken und fördern, vermitteln. Einer der Schwerpunkte im neuen Halbjahresprogramm: Leben in Mannheim – urban, offen, tolerant. Die Reihe politisch.nachgedacht wendet sich regional-politischen Fragen Mannheims zu. Der Oberbürgermeister, der Stadtkämmerer und ein Fraktionsvorsitzender sind unsere Gäste. Rituale als Lebenshilfe in Zeiten des Übergangs – „Trennungszeit“ heißt der Schwerpunkt einer ökumenischen Initiative für Menschen in Trennung und Scheidung, ganz sicher hilfreich auch für Menschen, die aktuell von Trennung nicht betroffen sind. „Zeit des Wartens“ ist eine FotoHomage an eine, wie Helmut Hirler schreibt, großartige Frau: seine Großmutter. Die Ausstellung eröffnet mit einer Vernissage am 24. Oktober. Und natürlich –wie immer- erschließt sich im Blättern das, was der Mensch grad braucht. Seien Sie zu Recht neugierig. Sie können das Programm auch von der Homepage [www.sanctclara.de](http://www.sanctclara.de) runterladen oder zuschicken lassen (Tel. 0621/178570).

### Que sera? Der besondere Film im Odeon

Mit den Filmen „Hirtenreise ins dritte Jahrtausend“, einem Film über den Alltag des Hirtenlebens heute, „Sophie Scholl-Die letzten Tage“, einem Film über die Verhöre und den Prozess der Widerstandskämpferin gegen das Nazi-Regime, „Das Meer in mir“, einem Film zur Euthanasie und „Jesus, du weißt“, einem Film als Beichtstuhl (Menschen gehen in die Kirche und beten) haben wir die Zusammenarbeit mit dem Atlantis/Odeon-Kino fortgesetzt. Mit Dieter Fahrers Film „Que sera“, der sich dem Zusammenleben von Alt und Jung – Seniorenheim und Kindergarten unter einem Dach - sensibel-respektvoll annähert und damit ein Plädoyer für die Ehrfurcht vor dem Leben ist, setzt sanctclara diese Zusammenarbeit fort. Der Film läuft am Sonntag, 16. Oktober 2005 um 15.30 Uhr im Odeon. Heinz Hinse gibt eine Einführung in den Film und moderiert nach dem Film das Gespräch im Odeon G 7,10.

## Pfarrer Gerhard Huber im Ruhestand

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt – nach 38 Jahren geht der Lotse von Bord. Am 1. September ging Pfarrer Gerhard Huber in den Ruhestand.

Nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Dörner 1967 kam Gerhard Huber als neuer Seelsorger zur Herz-Jesu-Gemeinde. Zuvor war er Kaplan in Heidelberg und Karlsruhe. Dadurch brachte er reiche Erfahrung für die Arbeit in einer Großstadtgemeinde mit. In seine Amtsperiode fielen der durch das Zweite Vatikanische Konzil bedingte Umbau des liturgischen Bereiches und die anschließende Renovierung der Kirche. Danach musste noch der Neubau des Gemeindezentrums und des Kindergartens in

Angriff genommen werden. Als letzte größere Anschaffung wurde eine neue Orgel erworben. Dank des finanziellen Organisationstalentes und seiner wirtschaftlichen Weitsicht war es Pfarrer Gerhard Huber möglich geworden, die finanzielle Belastung der Pfarrei relativ rasch abzubauen.

Über seine Gemeinde hinaus ist er als Mitglied im Katholischen Gesamtstiftungsrat und dessen Verwaltungsausschuss engagiert gewesen; in diesen Gremien war er hoch geschätzt.

Am 1. April 1979 gründete er die Katholische Sozialstation Alphonsa Maria Eppinger (Mannheim-Neckarstadt). Die Sozialstation bietet ihre Dienste allen

Einwohnern der Neckarstadt an, ohne Rücksicht auf Personen oder Religion.

Am 1. Januar 2001 wurde Pfarrer Huber der Auftrag erteilt, die Pfarrei St. Nikolaus zu übernehmen. Herz-Jesu und St. Nikolaus wurden zur Seelsorgeeinheit Neckarstadt-West zusammengeschlossen.

Immer das Wohl der Gemeinden vor Augen steuerte er das Gemeindegeschiff sicher durch Sturm und Unwetter.

Gott möge noch lange seine segnende und beschützende Hand über ihm halten.

Die Pfarrgemeinden und das Dekanat danken Pfarrer Huber für seinen Dienst an den Menschen in und um Mannheim.

Ingrid Spath

**Die Pfarrei Herz Jesu verabschiedet Pfarrer Gerhard Huber am 2. Oktober um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst, anschl. findet im Kaisergarten ein Sektempfang mit Grußworten statt.**

## Caritas

### Kleiderkammer Vogelstang

Bei der Kleiderkammer der Caritas-Konferenz Zwölf Apostel (CKD) auf der Vogelstang gab es einige Veränderungen: Die bisherige Leiterin, Hildegard Herrmann, legte diese Aufgabe in die Hände von Maria Poloczek. Auch die Öffnungszeiten änderten sich zu Beginn des neuen Schuljahres: Hilfesuchende können einmal pro Woche die Kleider-



kammer aufsuchen. „Damit wollen wir den veränderten Bedingungen Rechnung tragen“, sagt die CKD-Vorsitzende Elisabeth Böhler mit Blick auf das fortgeschrittene Alter ihrer Mitstreiterinnen.

Auch für die 85-jährige Hildegard Herrmann war das Alter ein Grund, die Leitung abzugeben. Ein bisschen Wehmut empfindesieschon mit diesem Abschied, bekennt die gebürtige Oberschlesierin und erinnert an die Anfänge mit der „Polenaktion“. Paketaktionen mit Kleidern und Lebensmitteln und schließlich ganze Hilfs-Transporte nach Polen haben die Frauen der Vogelstang ab 1981 gemanaged und an die Zielorte begleitet. Da auf der Vogelstang viele Vertriebene schlesischer Herkunft wohnen und entsprechende Sprachkenntnisse haben, lag Polen als Ziel nahe. „Der Ostblock war ja für uns hier damals etwas völlig Fremdes“, räumt Elisabeth Böhler ein. Später hat die Caritas-Konferenz auch Transporte auf den Balkan, nach Rumänien oder Bulgarien unterstützt und Kriegs-Flüchtlingen aus dem früheren Jugoslawien geholfen. „Das Wesentliche war für uns dabei zu schauen, wo was vor Ort gebraucht wird.“ Die Not sei unbeschreiblich gewesen. „Die Freude, wenn wir ankamen, aber ebenso“, ruft sich Böhler Bilder und Szenen in Erinnerung.

Hinweis: Kleiderkammer der Caritas-Konferenz Zwölf Apostel, Geraer Ring 7, jeweils mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet. Elisabeth Böhler, Telefon 703091.

## Gebetstag der älteren Generation

Das Dekanats-Altenwerk lädt am 10. Oktober um 15 Uhr zum Gebetstag der älteren Generation in die St. Sebastianskirche F 1 ein. Thema des Nachmittags: Christus, unser Heil!. Es ist eine gemeinsame Betstunde aller Seniorinnen und Senioren des Mannheimer Dekanates. Herzliche Einladung!

## Dekanatsaltenwerk

Der Vorstand des Dekanatsaltenwerkes macht darauf aufmerksam, dass in diesem Herbst die Neuwahlen für den Vorsitz der Pfarr-Altenwerke anstehen. Geben Sie bitte danach die Ergebnisse (Neugewählte und Ausscheidende) bis 31.12.2005 an den Dekanatsvorsitzenden, Herrn Karl Glanzner, durch. Im Februar 2006 wird dann der neue Dekanatsvorstand gewählt.



Das Team der Kleiderkammer auf der Vogelstang mit der bisherigen Leiterin Hildegard Herrmann (links sitzend) und Nachfolgerin Maria Poloczek (rechts sitzend). Ganz links Elisabeth Böhler, die Vorsitzende der Caritas-Konferenz Zwölf Apostel.

# Wahlforum der KAB zur Bundestagswahl

*Arbeit und noch mal Arbeit beherrschte die Diskussion*

Das erste öffentliche Aufeinandertreffen der Mannheimer Direktkandidaten zur Bundestagswahl organisierte ein kirchlicher Sozialverband: Kaum hatte der Kanzler seinen Wahlwunsch formuliert, da lud die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) auch schon die Kontrahenten ein. Ring frei zum offenen Schlagabtausch der Parteien - gleich vier „Gretchen-Fragen“ der KAB sollten den Kampf um Stimmen und Stimmungen entfachen.

Lothar Mark (SPD), Prof. Egon Jüttner (CDU), Dr. Gerhard Schick (Grüne), Dr. Birgit Reinemund (FDP) und Anton Kobel (Linksbündnis) sind der Einladung gefolgt, um den über 120 Zuhörern zu erklären, warum ausgerechnet sie deren Stimme verdienen.

Vor den eigentlichen Publikumsrunden im Gemeindesaal der Pfarrei St. Josef auf dem Lindenhof trug der Bezirksvorsitzende der KAB, Reinhard Siegel, die Positionen des Verbandes vor. Danach gab Moderator Ulf Bergemann den Podiumsteilnehmern die Gelegenheit zu kurzen Positionsbestimmungen. Wie hält man es denn mit der immer weiter auseinander klaffenden Schere zwischen Arm und Reich in unserer Republik? Heilige der Zweck alle Mittel bei der Schaffung von Arbeitsplätzen? Wie sieht es mit der betrieblichen Mitbestimmung aus? Wie sicher ist die Rente von morgen? Keine bequemen Themen, die die KAB den Kandidaten vorgab.

Egon Jüttner zeigt sich erstaunt, als sein Kontrahent von der SPD dem Publikum die Millionäre im Land vorzählt. Lothar Mark gibt zu, dass man sich kräftig vertan habe: Mehr Investitionen durch Steuerensenkungen? „Eine Fehleinschätzung, wir sind daher gegen niedrigere Spitzensteuersätze.“ Die CDU - in Gestalt von Egon Jüttner - findet diese Position befremdend: „Wahlkampf-Geplänkel“ wirft Jüttner dem Sozialdemokraten vor, das

sei allerdings nicht persönlich gemeint. Die Rentenfrage beantworten die meisten Kandidaten zumindest ähnlich - Dr. Gerhard Schick: „Das System ist an seinen Grenzen, es funktioniert so nicht weiter“, und der Koalitionspartner Mark und die beiden Oppositionsparteien wollen mehr auf die private Karte setzen. An der Arbeitsmarkt-Politik scheiden sich die Geister, hier will Anton Kobel, der Kandidat des Linksbündnisses, punkten. Er verblüfft die Zuhörer mit seinem umfassenden Bekenntnis zur katholischen Soziallehre. „Die gemeinsamen Werte, die ich 1997 als Gewerkschaftssekretär zusammen mit den beiden Kirchen ausformuliert habe, unterschreibe ich auch noch heute.“ Es sei eben nicht alles sozial, was Arbeit schafft, und warum nicht darüber nachdenken, Unternehmen mit vielen Überstunden bei der Sozialversicherung höher zur Kasse zu bitten.

Mehr Abgaben, da kann die Kandidatin der FDP nicht mit: „Arbeitsplätze schafft man nicht durch Willenserklärungen von Politikern“, nur die Wirtschaft könne das, und daher müsse man den Mittelstand unterstützen. Dass die FDP dazu schließlich in wechselnden Koalitionen von allen Parteien am längsten Zeit gehabt habe, merkt Mark an.

Nach diesen ersten Statements wurde heiß diskutiert, das Wahlvolk kann seinen Kandidaten auf den Zahn fühlen, der Kündigungsschutz und die „Arbeitslosen-Gesellschaft“ treiben die Menschen im Saal um, Subventionsschwindel und Wirtschaftsperspektiven und die Frage der Steuerpolitik. Doch wie so oft konnten viele Fragen nur ansatzweise aufgegriffen werden. Echte Problemlösungen schien hier kaum einer der Politiker anbieten zu können. Was bleibt, ist das unbehagliche Gefühl, dass es noch vieler Antworten bedarf - und noch mehr Fragen.



Podiumsteilnehmer beim KAB-Wahlforum: v.l.: Anton Kobel, Dr. Gerhard Schick, Lothar Mark, Ulf Bergemann, Reinhard Siegel, Prof. Dr. Egon Jüttner, Dr. Birgit Reinemund.

## Kolpinghaus

Das Kolpinghaus Mannheim e. V. bekommt ab 1. Oktober eine neue Leitung. **Mathias Owerrin** heißt der Nachfolger von **Karl-Heinz Marcinek**, der in den Vorruhestand tritt. Marcinek war seit 1997 Chef des Kolpinghauses. Die Einrichtung der katholischen Kirche bzw. des Kolpingwerkes bietet hier Wohn- und Lebensraum auf Zeit. Besonders im Blick sind dabei Schüler, Auszubildende und Studenten, die während ihrer Ausbildung in dem Selbstversorgerhaus mit seinen 125 Betten eine Bleibe finden. Das Heim in R 7,4-11 erfüllt damit den Auftrag von „Gesellenvater“ Adolph Kolping (1813 bis 1865) – der Priester und Sozialreformer hatte sich mit seinen Gesellenvereinen besonders der umherziehenden Handwerksgesellen angenommen. Heute gehören auch junge Arbeitnehmer, Praktikanten oder Leute, die eine Fortbildung besuchen, zur Zielgruppe des hiesigen Kolpinghauses. Dessen künftiger Leiter hat als Diplom-Sozialpädagoge bereits Erfahrungen in der Jugend- und Bildungsarbeit. So arbeitete der heute 37-Jährige bereits als Bildungsreferent im Kolpingwerk Köln. Derzeit ist Owerrin als Jugendreferent in der Erzdiözese Hamburg tätig.

## Förderband

25 junge Leute, die in den vergangenen Wochen erfolgreich ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben, wurden am 22. Juli beim Mannheimer Förderband e.V. feierlich verabschiedet. Im Einzelnen erhielten 13 Hauswirtschaftshelferinnen, zehn Beiköche und zwei Gartenbaufachwerker ihr Abschlusszeugnis überreicht. „Ihr habt es geschafft und damit eine erste Hürde der beruflichen Qualifikation genommen“, wandte sich Lukas Glocker, katholischer Jugendpfarrer und 2. Vorsitzender des Förderband e.V., an die ehemaligen Auszubildenden. Den Glückwünschen Glockers schlossen sich auch Vertreter der Berufsbildenden Schulen und der Ausbildungsbetriebe in ihren Grußworten an. Auch nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung sei es heute keineswegs sicher, eine Anstellung zu finden, so der Tenor der Gratulanten. Den Kopf in den Sand zu stecken, sei aber der falsche Weg. Viel Einsatz, Flexibilität und Kreativität seien gefordert, um eine Stelle zu finden und sich auf ihr tagtäglich zu bewähren.

## EFL

**Vernissage und Tag der „Offenen Tür“**

Alle Kunstinteressierten und alle, die die Räumlichkeiten und das Team der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Mannheim sehen und kennenlernen wollen, sind eingeladen zur Eröffnung der Ausstellung „Licht und Schatten – Impulse zum Leben in Wort und Fotografie“ mit Bildern von Klaus Metzger-Beck am Mittwoch, den 5. Oktober um 18 Uhr.

Im Jahr 1964 im badischen Frankenland geboren, entdeckte Klaus Metzger-Beck bereits mit 16 Jahren die Welt mit der Kamera. Seit 1996 ergänzt er seine Bilder mit literarischen Texten und Impulsen.

Die Vernissage findet in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle in D 6, 9-11 statt.

**Jahresbericht**

Die EFL hat ihren Jahresbericht 2004 vorgelegt, aus dem die Vielfältigkeit der Beratungen der Dienststelle der Katholischen Gesamtkirchengemeinde hervorgeht. Unterschiedliche Beratungsangebote für individuelle Lebenssituationen Ratsuchender werden in der Beratungsstelle angeboten. Der Bericht kann in der Beratungsstelle angefordert werden (Tel. 0621/155333).

**Ministrantentag**

Ministranten aus dem ganzen Dekanat Mannheim treffen sich am Samstag, 8. Oktober, zu einem Ministrantentag im Luisenpark. Spiel und Spaß stehen im Vordergrund – zum Beispiel beim „Minipoly“ – mit dem sich die Kinder und Jugendlichen spielerisch mit den Aufgaben eines Ministranten auseinandersetzen. Der Tag schließt um 17 Uhr mit einem Gottesdienst auf der Seebühne. Dekanatsjugendpfarrer Lukas Glocker und Kaplan Michael Maas stehen der Eucharistiefeier, zu der alle jungen und jung gebliebenen Katholiken eingeladen sind, vor.

**Kardinal Gabriel Zubier besuchte St. Theresia**

Kardinal Gabriel Zubier Wako, Erzbischof von Khartoum / Sudan hat seit vielen Jahren Kontakte zur Pfarrgemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu, Mannheim-Pfingstberg. Die Ursprünge dieser Beziehung liegen in der Tradition, zum Theresien – Patrozinium einen Vertreter der Weltkirche als Festprediger einzuladen. Dadurch kam Kardinal Gabriel Zubier Wako noch zu Zeiten von Pfarrer Rappenecker zum ersten Besuch nach St. Theresia. Sein letzter Besuch in der Gemeinde war im Advent 2003 zu einem Vortrag über die Lage im Sudan.

Überraschend meldete sich der Kardinal in St. Theresia in den Tagen nach dem Weltjugendtag in Köln und bat um eine Gelegenheit, kurzfristig in die Gemeinde kommen zu können.

Am Sonntag, den 28. August feierte Kardinal Gabriel Zubier Wako zusammen mit Pfarrer Stefan Schaaf, dem Leiter der Seelsorgeeinheit Mannheim-Süd, in der vollbesetzten Kirche St. Theresia die Eucharistie.

In seiner englischsprachigen Predigt verband Kardinal Gabriel Zubier Wako das eucharistische Geschehen und den Kreuzestod Christi mit der Hilfe der Pfarrgemeinden in Deutschland für die Kirche im Sudan. Kardinal Gabriel Zubier Wako öffnete der gespannt lauschenden Gemeinde den Blick für die Schwierigkeiten des Sudans, der sich nach 25 Jahren Bürgerkrieg auf den Weg in eine friedliche Zukunft machen will. In diesem Wandlungsprozess muss nicht nur das Land und die katholische Kirche des Sudans neu aufgebaut werden, sondern vor allem die Menschen, die nach den Jahren

der Angst und Gewalt in jedem anderen Menschen auf der Straße einen potentiellen Feind sehen. „Der Sudan benötigt nicht allein finanzielle Hilfe, er braucht auch Ihr Gebet,“ appellierte Kardinal Gabriel Zubier Wako an die Gemeinde.

Die Pfarrgemeinde griff den Appell des Kardinals in den Fürbitten auf und konnte Kardinal Gabriel Zubier Wako eine Spende von über 2.500 Euro für die Kirche im Sudan mitgeben.

Um auch in Zukunft den Aufbau im Sudan finanziell unterstützen zu können, bat Pfarrer Stefan Schaaf um weitere Spenden für den Sudan, die über das Pfarrbüro St. Theresia gesammelt werden, um sie dann an Kardinal Gabriel Zubier Wako weiter zu geben.

*Text und Bild: Peter Segna*

**Spendenkonto „Sudan-Hilfe“:**  
**Kath. Pfarrei St. Theresia vom Kinde**  
**Jesu: Volksbank Rhein-Neckar**  
**(BLZ 670 900 00) Konto-Nr.: 45 0576 07**  
**Stichwort „Sudan“**



*Kardinal Gabriel Zubier Wako (links) wird zu Beginn des Gottesdienstes von Pfarrer Stefan Schaaf begrüßt.*

**Fahrten****Abenteuerland-Freizeit**

Die SSE Mannheim-Ost veranstaltet vom 29.10.-1.11. eine Abenteuerfreizeit für Kinder der 4.-7. Schulklassen in Gernsheim. Der Unkostenbeitrag für Vollverpflegung beträgt 60 Euro, Infos erteilt Pastoralreferent Peter Duttweiler (Tel. 0621/4967021), Anmeldeschluss ist der 15. Oktober.

**Besinnungswochenende**

Die Pfarrei St. Sebastian plant vom 2.-4.12. ein Wochenende für Jugendliche zum Thema „Berufung zum Menschsein – Berufung zum Christsein“ im Jugendgästehaus des Benediktinerklosters Münster-schwarzach. Infos erteilt Pastoralreferent Hermann Rütermann (Tel. 0621/1220060).

**Frauen-Wellness-Woche**

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) bietet in diesem Herbst erstmals ei-

ne Wellness-Woche für Frauen im slowenischen Therme Dobrna an. Vom 29.10.-6.11. sind Frauen jeden Alters zu dieser Gesundheitswoche eingeladen.

Bei der 7-tägigen Vitalwoche steht das neu renovierte Thermalhallenbad im Hotel Vita und im „Alten Kurhaus“ sowie das neu eröffnete Thermal-Außenbad während des gesamten Aufenthaltes zur Verfügung. In Absprache mit dem Kurarzt kann man aus den Angeboten des Gesundheitszentrums 5 passende Anwendungen auswählen, so dass sich eine ganz persönliche Vitalwoche zusammenstellen lässt. Gegen Aufpreis steht Ihnen auch das neue Beautycenter zur Verfügung. Preis für Fahrt, Vollpension und Anwendungen im DZ 620./650.- Euro. Weitere Infos und Anmeldeformulare sind im KAB-Sekretariat erhältlich (Tel. 0621/25107).

## BUCHTIPP

### Alfred Delp, Allen Dingen gewachsen sein. Jahres-Lesebuch

Franz B. Schulte, Leiter des Alfred-Delp-Kollegs e.V. in Brilon (Westfalen), hat zum 60. Todestag des 1907 in Mannheim geborenen Jesuitenpaters und Widerstandskämpfers ein geistliches Lesebuch vorgelegt. Für jeden Tag des Jahres ist ein Text aus Delps Schriften, Briefen, Kassibern oder Predigten und Ansprachen ausgewählt, passend zum Jahreslauf/bzw. zum Kirchenjahr, der dem Leser helfen kann, mitten im Alltag die Spuren der Transzendenz zu entdecken, jene „goldenen Fäden, die Himmel und Erde miteinander verbinden“. Diese Sammlung von Delp-Texten ist nicht am Schreibtisch entstanden, sondern hat sich im Beten, Meditieren und Handeln des Alfred-Delp-Kollegs bewährt.

Franz B. Schulte stellt sich vor, dass Delps Worte „in der Weise der ‚Ruminatio‘, der Tradition geistlicher Schriftlesung der alten Mönche, gelesen und so zu einem Bestandteil des eigenen Lebens werden – ein Wort so lange wiederzukauen, wie man trockenes Brot kaut, bis man spürt, dass es schmeckt und nährt – so lange, bis das Wort aus dem bloßen Wissen zu einer neuen habituellen Wirklichkeit aufblühen kann.“

Besonders hilfreich ist auch ein kommentierter Überblick über die Literatur zu Delps Leben und Werk. Wer sich für eine der dort angeführten Biographien entscheidet, wird sich mit noch größerem Gewinn dem Bedenken der Delp-Texte zuwenden.

Kardinal Karl Lehmann, sozusagen der Ortsordinarius für Alfred Delps Kindheit und Schulzeit, hat diesem wichtigen Buch ein recht persönlich geprägtes Geleitwort vorangestellt.

*Günther Saltin*

**Alfred Delp, Allen Dingen gewachsen sein. Jahres-Lesebuch. Herausgegeben von Franz B. Schulte, Alfred-Delp-Kolleg e.V. Brilon. 415 Seiten, 12 Abbildungen. Kartoniert, 14 X 21 cm. Verlag Josef Knecht Frankfurt am Main 2005. 24,80 €. ISBN 3-7820-0885-5**



## 50 Jahre Pfarrwallfahrt

Die Pfarrei St. Andreas führt in diesem Jahr zum 50. Mal ihre Pfarrwallfahrt nach Leutershausen durch. Im November 1954 trat Pfarrer Josef Veit seinen Dienst in Neckarhausen an, den er dann 35 Jahre lang bis zum Jahre 1989 hier versehen sollte. Auf seine Initiative hin zog die Gemeinde von St. Andreas erstmals am Sonntag, dem 2. Oktober 1955 geschlossen nach Leutershausen zur „Schwarzen Madonna“, und seit diesem Tag wurde jedes Jahr die Pfarrwallfahrt gehalten. Mit Sonderbussen der OEG ab Bahnhof Ladenburg, mit vielen Fahrrädern und schließlich in nicht geringer Anzahl „als

echte Wallfahrer“ zu Fuß fanden sich viele Gläubige am OEG-Bahnhof Leutershausen ein, und von dort aus ging dann die Prozession bergauf bis in die Wallfahrtskirche. Dabei waren nicht nur der Pfarrer mit den Ministranten, sondern auch die Katholische Jugend mit ihrem schwarz-roten Banner.

Im 50. Jahr soll am 2. Oktober die Wallfahrt wieder verstärkt in das Bewusstsein der Gemeinden gebracht werden. Der St. Andreas-Chor wird die Andacht bereichern, und die Gläubigen aus der Seelsorgeeinheit sind zur Teilnahme eingeladen.

## Ein Leben für die Kirchenmusik

Am 2. August konnte **Hilde Wiedemer** ihren 90. Geburtstag feiern. In einer kleinen Feierstunde würdigten Freunde, Weggefährten, Verwandte und Mitglieder des Rheinauer Kirchenchores die Verdienste der 90-jährigen. Ein Leben für die Kirchenmusik: 60 Jahre war Frau Wiedemer aktiv in der Kirchenmusik tätig, davon 56 Jahre Organistin, 50 Jahre Chormitglied, 38 Jahre Dirigentin und Chorleiterin, 15 Jahre Mitglied der Schola und 5 Jahre Mitglied des Kinderchores.

Geboren im 1. Weltkrieg (2. August 1915) wurde sie durch die Kriegereignisse des 2. Weltkrieges mit der Aufgabe der Lehrerin, Organistin und Dirigentin von St. Antonius betraut. Sie wuchs schnell in diese große Aufgabe hinein und war mit Leib und Seele Kirchenmusikerin. Die Rheinauer Katholiken sind Hilde Wiedemer für ihren ehrenamtlichen Einsatz dankbar, was auch an der Vielzahl der Gratulanten bei dem Festakt im Maria-Scherer-Haus zu sehen war.

## Feste und Märkte

**St. Jakobus, Neckarau, Boliviengruppe:** 8.10.: 9.30 – 14 Uhr Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug im Jakobussaal, Rheingoldstraße.

**St. Bartholomäus, Sandhofen:** 9.10. **Herbstfest**, beginnend mit Erntedankgottesdienst um 10.30 Uhr, anschl. Frühstücken, Mittagessen und Kaffee und Kuchen.

**Jesuitenkirche, Innenstadt, Bienenkorb:** 15.10.: 9.30 – 12 Uhr Flohmarkt „Rund um's Kind“ im Ignatiussaal A 4, 1.

### Dekanatsrat

Zu seiner letzten Sitzung in dieser Wahlperiode lädt der Dekanatsrat seine Mitglieder am 10. Oktober in den Ignatiussaal A 4, 1 ein. Um 19 Uhr treffen sich die Mitglieder des Dekanatsrates, der sich anlässlich der zu Ende gehenden Amtszeit einen Kabarettisten eingeladen hat. Otmar Traber wird den Verantwortlichen des Dekanates auf humorvolle Art und Weise einen Spiegel vor die Augen halten.

## Sonn- und Feiertagsgottesdienste

Zunächst werden hier die regelmäßigen Gottesdienste der Pfarrei an Sonn- und Feiertagen aufgeführt (Vorabendmesse, Sonn- und Feiertagsgottesdienste), anschließend folgen die zusätzlichen Gottesdienste zu den Feiertagen. Sind die Gottesdienste an den Feiertagen gleich, wie an üblichen Sonntagen, erfolgt kein eigener Eintrag!

**Pfarrei St. Sebastian, Innenstadt (Tel. 14801):**

Sebastianskirche, F 1, 7:

Sa.: 17 h Vorabendmesse, So.: 11 h HI. Messe; Di.: 9 h Seniorengottesdienst der SSE; 13.10.+20.10.: 19.30-21 h Taufgespräche der SSE in F 1, 7.

Jesuitenkirche, A 4, 3: (Tel. 127090):

Tägl. 18 h HI. Messe, Beichte: Fr. 17-18 h, Sa. 16-18 h; So.: 9.30 h (außer 16.10.), 11.30 h und 18 h HI. Messe; 16.10.: 10 h HI. Messe zum Abschied von Dekan Schroff.

Liebfrauenkirche, Luisenring (Tel. 22777):

So.: 9.30 h HI. Messe (außer 16.10.), 18 h Rosenkranzandacht (bis 30.10.); 2.11.: 18 h Requiem.

**Seelsorgeeinheit Am Luisenpark:****Pfarren Heilig Geist (Tel. 443131)**

So.: 11 h und 19 h HI. Messe.

**St. Peter (Tel. 442012)**

So.: 9.30 h HI. Messe.

**St. Pius (Tel. 4188730)**

Sa.: 18 h HI. Messe in Maria Königin; So.: 11 h HI. Messe.

**Seelsorgeeinheit MA-Neckarstadt-West:****Herz Jesu, Neckarstadt (Tel. 317004):**

So.: 9.30 h HI. Messe.

**St. Nikolaus, Neckarstadt (Tel. 317567):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse, So.: 11 h HI. Messe.

**Seelsorgeeinheit MA-Neckarstadt-Ost:****St. Bonifatius, Neckarstadt (Tel. 338510):**

Sa.: 18.30 h Vorabendmesse, So.: 8.15 h und 10.45 h HI. Messe; 3.10.: 19 h Transitus-Feier; 5.10./12.10./19.10./26.10.: 18 h Rosenkranzandacht.

**St. Bernhard, Neckarstadt (Tel. 333714):**

So.: 9 h HI. Messe in Maria Frieden (außer 1.11.), 9.30 h HI. Messe; 2.10.: 18 h Transitus-Feier; 9.10./16.10./23.10./30.10.: 18 h Rosenkranzandacht; 2.11.: 15 h Andacht zum Totengedenken.

**Seelsorgeeinheit Sandhofen-Schönau:****St. Bartholomäus, Sandhofen (Tel. 7770010):**

Sa.: 22.10./29.10.: 18 h HI. Messe; So.: 2.10./9.10./1.11.: 10.30 h HI. Messe; 6.11.: 9 h HI. Messe.

**Guter Hirte, Schönau (Tel. 777990):**

Sa.: 1.10./8.10./5.11.: 18 h HI. Messe; So.: 16.10./1.11.: 10.30 h HI. Messe, 23.10./30.10.: 9 h HI. Messe; 23.10.: 15 h GD zum "Sonntag der älteren Generation".

St. Michael, Blumenau:

So.: 2.10./9.10./16.10./1.11.: 9 h HI. Messe, 30.10./6.11.: 10.30 h HI. Messe.

**Seelsorgeeinheit MA-Waldhof-Gartenstadt:****St. Franziskus, Waldhof (Tel. 7628888):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse am 29.10.; So.: 10.30 h HI. Messe.

**St. Elisabeth, Gartenstadt (Tel. 762000):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse am 8.10./22.10.; So.: 10.30 h HI. Messe (außer 9.10./23.10.).

**St. Lioba, Waldhof (Tel. 751266):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse am 15.10./5.11.; So.: 9 h HI. Messe.

**Seelsorgeeinheit MA-Käfertal-Vogelstang:****St. Laurentius, Käfertal (Tel. 733881):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse am 8.10./15.10./29.10.; So.: 2.10./16.10./23.10./1.11./6.11.: 10.45 h HI. Messe; 9.10./30.10.: 9.15 h HI. Messe; 2.10.: 18 h Eröffnung der Rosenkranzandachten, anschl.

jeden So. 18 h; 1.11.: 15 h Andacht am Kreuz Friedhof Käfertal; 2.11.: 18 h HI. Messe für Verstorbene.

**St. Hildegard, Käfertal (Tel. 733268):**

Jeden 2. Sa. im Monat: 17-17.45 h Beichte; Sa.: 18 h Vorabendmesse; So.: 10 h HI. Messe.

**Zwölf Apostel, Vogelstang (Tel. 701770):**

Sa.: 17 h Beichte und nach Vereinbarung, 18 h Vorabendmesse (außer 15.10.); So.: 10.45 h HI. Messe (außer 2.10./23.10.); 2.10./23.10.: 9.15 h HI. Messe; 16.10.: 10.45 h Kindergottesdienst; 1.11.: 18 h HI. Messe; 5.10./19.10.: 18 h Rosenkranzandacht.

**Seelsorgeeinheit MA-Ost:****St. Peter und Paul, Feudenheim (Tel. 791883):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse (1.10./15.10./29.10.)/ Wortgottesdienst (8.10./22.10./5.11.); So.: 11 h HI. Messe.

**Christ König, Wallstadt (Tel. 703285):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse (8.10./22.10./5.11.) / Wortgottesdienst (1.10./15.10./29.10.), So.: 9.30 h HI. Messe.

**St. Peter, Ilvesheim (Tel. 4967020):**

Sa.: 18 h Vorabendmesse in der Friedhofskapelle Ilvesheim-Nord, So.: 9.30 h HI. Messe; 9.10.: 16 h Ökum. GD; 17.10.: 19 h Rosenkranzandacht; 30.10.: 9.30 h Festgottesdienst anlässlich der 80. Geburtstage von Ordensschwestern Ildefonsa und Archangela; 1.11.: 15 h Gräberbesuch Friedhof Mitte; 2.11.: 18 h HI. Messe für Verstorbene.

**Seelsorgeeinheit Mannheim Südost:****St. Ägidius, Seckenheim (Tel. 474774):**

Jeden So.: 18.30 h Abendmesse; 10.30 h HI. Messe am 9.10./16.10./6.11. und 9 h am 23.10./30.10.; 2.10.: 10.45 h HI. Messe; 9.10.: 14.30 h Hörselosen-GD; Rosenkranzandachten: Di., Do. + Fr. 18.30 h, Mi. 9.30 h.

**St. Bonifatius, Friedrichsfeld (Tel. 471595):**

Sa.: 18 h HI. Messe am 8.10./29.10.; So.: 9 h HI. Messe am 23.10./30.10. und um 10.30 h HI. Messe am 2.10./16.10./30.10.

**St. Andreas, Neckarhausen (Tel. 06203/2216):**

Sa.: 18 h HI. Messe am 15.10./5.11.; So.: 9 h HI. Messe am 2.10./9.10./16.10./1.11. und 10.30 h HI. Messe am 23.10./30.10./6.11.; 2.10.: 15 h Pfarrwallfahrt nach Leutershausen; 1.11.: 14 h Vesper in der Trauerhalle, anschl. Gräbersegnung.

**St. Bruder Klaus, Edingen (Tel. 06203/81133):**

Sa.: 18 h HI. Messe am 1.10./22.10.; So.: 9 h HI. Messe am 16.10./30.10./6.11. und 10.30 h HI. Messe am 9.10./23.10./1.11.; 2.10.: 9.30 h Ökum. GD im Kerwezelt; 1.11.: 14.30 h Gräbersegnung.

**Seelsorgeeinheit MA-Südwest:****St. Josef, Lindenhof (Tel. 818432):**

Sa.: 18.45 h am 1. Sa. im Monat Wortgottesdienst, sonst HI. Messe; Beichte von 18-18.30 Uhr (außer am 1. Sa. im Monat); So.: 10 h HI. Messe. Maria Hilf, Almenhof (Tel. 833930):

Sa.: 16.30-17 h Beichte, 17 h Rosenkranz, 17.30 h am 3. Sa. i. Mo. Wortgottesdienst, sonst HI. Messe; So.: 9.30 h HI. Messe.

**St. Jakobus, Neckarau (Tel. 851663):**

Sa.: 18-18.30 h Beichte am 1.10./15.10./5.11. und 18.45 h HI. Messe, So.: 11 h HI. Messe; 2.10./16.10./6.11.: 11 h Kindergottesdienst; 8.10.: 18.45 h GD für trauernde Menschen; 22.10.: 18.45 h Ökum. Frauen-GD; 1.11.: 15 h Wortgottesdienst der SSE in der Neckarauer Trauerhalle; 2.11.: 19 h HI. Messe für Verstorbene; Rosenkranzandachten: Mo., Di., Mi., Do um 17 h, Fr. um 18.25 h.

**Seelsorgeeinheit Mannheim Süd:****St. Konrad, Casterfeld (Tel. 872200):**

Sa.: 18 h Wortgottesdienst im St. Anna-Haus; So.:

9.15 h HI. Messe.

**St. Antonius, Rheinau (Tel. 891407):**

Antoniuskirche:

Sa.: Beichte von 16-17.30 h, 18 h Vorabendmesse, So.: 8 h + 11 h HI. Messe.

Johanneskirche:

So.: 9.30 h HI. Messe.

**St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg (Tel. 873600):**

Sa.: Beichte von 17-17.30 h; So.: 10.45 h HI. Messe (außer 2.10.); 2.10.: 10 h Patrozinium.

HI. Kreuz, Hochstätt:

Sa.: 17.45 - 18.15 h Beichte, 18.30 h Vorabendmesse.

**Krankenhäuser:****St. Hedwig-Klinik, A 2 (Tel. 1074-0):**

So.: 8.15 h HI. Messe.

Theresienkrankenhaus (Tel. 424-4711 oder 4240): Jeden 4. Sa. im Monat: 14.30 h Beichte, So.: 9 h HI. Messe.

**Klinikum Mannheim, Kapelle (Tel. 383-2273):**

Sa.: 18h Vorabendmesse.

Kapelle der III. Med. (Waldhof): So.: 10h HI. Messe; Mi.: 18 h HI. Messe.

**Diakonie-Krankenhaus, Haus Feldbergstraße (Tel. 8106-394):**

Sa.: 18h Vorabendmesse; Beichte nach Absprache.

**Zentralinstitut für seelische Gesundheit (Tel. 1703-1460):**

So.: 10 h Ökumenischer Gottesdienst.

**Kath. Ausländerseelsorge Mannheim:****Italiener (Tel. 1221349):**

So.: 11 h HI. Messe Liebfrauenkirche.

**Kroaten (Tel. 151257):**

HI.-Geist, Schwetzingenstadt: So.: 13 h HI. Messe.

**Polen (Tel. 24715):**

Spitalkirche E 6: Sa.: 18.30 h Vorabendmesse, So.: 9.15 h und 12 h HI. Messe.

**Slowenen (Tel. 28500):**

1.+3. So. i. Monat: 10.30 h HI. Messe in der Kapelle des Altenwohnheimes Maria Frieden, Max-Josef-Str. 46.

**Spanier (Tel. 26086):**

Jesuitenkirche, So.: 10.30 h HI. Messe (außer 16.10.).

**Slowaken (Tel. 814595):**

Jeden 4. So. i. Monat: 16 h HI. Messe Spitalkirche, E 6.

**Tschechen (Tel. 069/637508):**

Jeden ersten Sonntag im Monat 16 h HI. Messe Spitalkirche, E 6.

**Ukrainer:**

Krypta Liebfrauenkirche, So. 2.10./16.10./30.10.: 10 h HI. Messe.

**Ungarn (Tel. 0721/687215):**

Kapelle des Theresienkrankenhauses: jeden 1. Sonntag im Monat: 10.30 h HI. Messe.

**Weitere Sonderseelsorge:****Haus der Jugend/BDKJ (Tel. 126950):**

Krypta, C 2,16-18: 2.10.: 18 h HI. Messe für Jugendliche und Erwachsene.

**MET-Gottesdienst (Tel. 12709-20):**

Mannheimer Evangelisierungsteam: St. Sebastian am Markt: So.: 9 h HI. Messe für Groß und Klein.

**Kath. Hochschulgemeinde (Tel. 1787-007):**

So.: 19 h HI. Messe in der Schlosskirche; 19.10.: 19 h Ökum. Semestereröffnungs-Gottesdienst.

**Wir sind Kirche/Netzwerk (Tel. 703328):**

Mo. 3.10.: 18 h Montagsgebet für eine geschwisterliche Kirche in der Krypta des BDKJ, C 2, 16-18 (Hofeingang).